MONATLICH / KOSTENLOS • 4. JAHRGANG • MAI 22 • WWW.DER-POTSDAMER.DE • INFO@DER-POTSDAMER.DE

Potsdamer #44

MAGAZIN DER HAVELREGION

GEFÜHLSSACHE
Krisen besser bewältigen

SEITE 12

STILLSTAND
Verwaltung ohne Personal

SEITE 20

AHNENFORSCHUNG
Eine ganz persönliche Reise

SEITE 18

TAKE THE TIME TO *SMILE*

Happy Birthday, Smiley!
Wir feiern vom 28.4.–7.5.
Freu dich und feier mit.

Tolle Gewinnspiele, Sammelspaß und vieles mehr. Lächle mit!

SMILEY WORLD

STERN-CENTER
SHOPPING IN POTSDAM

TM & © 1971-2022 The Smiley Company.

Finden Sie jetzt Ihre neuen Mitarbeiter
mit nur einer Schaltung und einem Anruf
auf allen Kanälen!

Im Stadtmagazin: Potsdamer – MAGAZIN DER HAVELREGION

Im Radio: RADIO BHeins

Im Job-Portal: 123meinjob.de

Beratung und Information unter: 033201 14 90 80 oder job@der-potsdamer.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit den immer häufiger auf die Erde treffenden Sonnenstrahlen nehmen auch die eigenen Energien wieder zu. Man unternimmt mehr an der frischen Luft, und das soziale Leben ist fast schon wieder so, wie es einmal war. Sogar Einkaufen ohne Maske ist möglich – auch wenn einige diese noch lieber aufbehalten möchten.

Irgendwie scheint es Corona aus den Medien und somit auch aus den Köpfen der meisten Menschen geschafft zu haben. Und so schrecklich Kriege auch sind, auch an die militärische Auseinandersetzung in der Ukraine und die damit einhergehenden Projekte humanitärer Hilfen scheint man sich irgendwie gewöhnt zu haben.

Nachdem Potsdam nun in vielerlei Hinsicht bewiesen hat, dass es sich für andere schwer ins Zeug legen kann, schafft es die Verwaltung der Landeshauptstadt jetzt allerdings auch, sich selbst ein Bein zu stellen und steht vor dem selbstverursachten Scherbenhaufen, weil es seit Jahren zu wenige Mitarbeiter in der Verwaltung gibt (S. 20).

Überall scheint es Probleme zu geben – und teurer wird sowieso alles. Kein Wunder also, dass man in Zeiten wie diesen schnell an seine Grenzen kommt. Wie man trotzdem gelassener werden kann, wird ab Seite 12 verraten.

Und wer aus der unruhigen Gegenwart lieber mal in die eigene Vergangenheit reisen möchte, um mehr über sich und seine Ahnen zu erfahren, bekommt ab Seite 18 wertvolle Hinweise dazu.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall immer eine angemessene Portion Gelassenheit und einen ordentlichen Schluck Zuversicht dazu.

Bleiben Sie gesund und gut informiert.

Ihr Steve Schulz

INHALT

KURZGEFASST
825 Jahre Fahrland; Jüdisches Filmfestival im Juni; Landeshauptstadt erhält Anerkennung für Ausbildungsberuf; 17. Krampnitz-Forum; Saisonstart für den Lachclub; Potsdam Royals starten in neue Saison im Luftschiffhafen; Landtagsabgeordneter Adler steht Schülern Rede und Antwort; Versorgungszelt auf Verwaltungscampus; Problem hoher Zinsen; Startschuss für Parkplanung in Krampnitz **4 - 8**

POTSDAM
Anpacken für den Naturschutz **9**
Potsdams Spitze **10**
Im Sturm der Gefühle **12**
Wo komme ich eigentlich her? **18**
Wie lange geht das noch gut? **20**
Gartenschönheiten in Vasen **22**
Über Geld spricht man nicht **26**

BORNIM
Besonderheiten im Blick **14**

AUS DER NACHBARSCHAFT
Kinder malen eigenen Spielplatz; Spendenläufe für den Frieden **23**

KRAMPNITZ
Tour de Krampnitz gestartet **24**

INTERVIEW
Wie frei ist der Uferweg? **16**

DIE KRÄUTER-ECKE
Holunderblüten **28**

VERANSTALTUNGEN 30 - 32

RATGEBER 33

ÜBER UNS / IMPRESSUM 34

→ JUBILÄUMSFEIER

825 Jahre Fahrland!

Vom 27. bis zum 29.05.2022 findet auf der Fahrländer Festwiese die große 825-Jahre-Jubiläumsfeier statt.
An allen drei Veranstaltungstagen werden es abwechslungsreiche und unterhaltsame Angebote für alle Generationen geben.
So werden am Freitag, dem 27.05. um 17.00 Uhr für die Jüngeren einige Kinderfilme gezeigt, darunter „Der kleine und der große Klaus“
Der Samstag, 28.05., startet um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Fahrländer Kirche. Im Anschluss daran folgt um 11.00 Uhr der Festumzug , der vom Kaiserplatz zur Festwiese an der Gartenstraße ziehen und von vielen Fahrländerinnen und Fahrländern begleitet wird. Dort angekommen, werden um 12.00 Uhr Festlichkeiten offiziell eröffnet und das bunte Programm, das sich die vielen Mitwirkenden ausgedacht haben, kann beginnen und bis in die frühen Abendstunden genossen werden. Am Samstag kann zusätzlich noch in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr für die Kleinen und Sportlichen die Abnahme des Kinderturnabzeichens erfolgen. Wer daran Interesse hat kann sich dafür ab dem 05. Mai auf ***www.sw-fahrland.de/kinderturnabzeichen-825-jahr-feier*** anmelden.
Ab 18.00 Uhr stehen dann die Größeren im Mittelpunkt. Die Abendveranstaltung ermöglicht es allen Musikliebhabern und Tanzwütigen endlich mal wieder das Tanbein zu schwingen.
Wer lieber nur der Musik lauscht, statt sich zu ihr zu bewegen, findet dabei sicherlich nette Leute für ein Pläuschchen.
Am Sonntag, dem 29.05. startet ab 10.00. Uhr das Soccerturnier. Anmeldungen finden vor Ort statt. Ab 14.00 Uhr beginnt die Fahrländer Kaffeetafel. Für das leibliche Wohlist ist an diesem Festwochenende reichlich gesorgt.

→ KULTUR

Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg vom 14. bis 19. Juni in Potsdam und Berlin

Filmfans aufgepasst! Im Juni werden in unserer Region sechs Tage lang internationale Filme aller Genres vom Experimentalfilm bis zur TV-Serie gezeigt. Hier wird mit verstaubten Klischees aufgeräumt, denn das Festival beleuchtet jüdische Themen in ihrer ganzen Vielfalt. Oft mit einem Augenzwinkern, aber immer tiefgründig. Jüdische Identitäten kommen in all ihrer Lebendigkeit, Aktualität und stetigem Wandel auf die große Leinwand.
Die Programmauswahl liegt in den Händen eines Programmkollektivs. Mitglieder sind unter anderem der Filmemacher und Grimme Preis Träger 2021 Arkadij Khaet und die Filmwissenschaftlerin Lea Wohl von Haselberg, die an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf lehrt und sich auch mit der Frage „was ist jüdischer Film?“ beschäftigt. Die Filme werden im Thalia Kino in Babelsberg, im Filmmuseum Potsdam und im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte gezeigt. In Berlin ist das JFBB im Delphi Lux, im Passage Kino und auf dem jüdischen Theaterschiff in Spandau zu Gast. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr über spannende Filme. Weitere Informationen gibt es hier: ***jfbb.info*** und bei Facebook und Instagram unter JFBB. *JFBB*

→ VERWALTUNG

Landeshauptstadt erhält Anerkennung als Ausbildungsbetrieb für Gärtnerinnen und Gärtner

Der Bereich Grünflächen im Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen, wurde als Ausbildungsbetrieb für Gärtnerinnen und Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau anerkannt. Somit kann die Landeshauptstadt erstmals wieder selbst die Ausbildung in dem Beruf übernehmen und so für den eigenen Fachkräftenachwuchs sorgen. Im August 2022 soll bereits der erste bzw. die erste Auszubildende die abwechslungsreiche und interessante Ausbildung in Potsdam beginnen.

„Als Stadt der Schlösser, Parks und Gärten bietet die Landeshauptstadt ein breites Aufgabenfeld im Garten- und Landschaftsbau mit langer Tradition. Den berufspraktischen Teil absolvieren die Auszubildenden dabei auch durch den Einsatz an ganz besonderen Orten wie der Freundschaftsinsel oder dem Foerster Garten. Wir bieten, neben einem interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsumfeld, eine qualifizierte Betreuung während der Praxiszeiten durch zertifizierte Ausbildendende und gute berufliche Perspektiven nach dem Ausbildungsende“, sagt Lars Schmäh, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Klima, Umwelt und Grünflächen.

Gärtnerinnen und Gärtner der Fachrichtung Garten und Landschaftsbau wirken bei dem Bau und der Pflege von privaten und öffentlichen Grünflächen mit. Nach dem Erlernen der bauhandwerklichen Techniken und mit umfangreichem Pflanzenwissen können die Absolventen der Ausbildung Gärten und Freiflächen anlegen und pflegen.

Die Ausbildung beginnt am 1. August 2022 und ist eine bundesweit einheitlich geregelte dreijährige duale Ausbildung. Die Ausbildungszeit ist in regelmäßige theoretische und berufspraktische Phasen aufgeteilt. Diese finden an Berufsfachschulen, in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. Großbeeren und in den Gärtnerteams der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen, statt.

LHP

→ VERANSTALTUNG

17. Forum Krampnitz am 13. Mai 2022

Das 17. öffentliche Forum Krampnitz findet am Freitag, dem 13. Mai 2022, von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr in den Bahnhofspassagen Potsdam am Eingangsbereich des UCI-Kinos statt.
An fünf Informationsständen können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Themenschwerpunkt „Mobilität in und um Krampnitz“ informieren und mit Expertinnen und Experten der Potsdamer Stadtverwaltung, des Entwicklungsträgers Potsdam, der Verkehrsbetriebe Potsdam, der Energie und Wasser Potsdam sowie des Verkehrsclub Deutschland e.V. ins Gespräch kommen.
Bernd Rubelt, Beigeordneter Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt sagt: „In den vergangenen Monaten haben wir das Format Forum Krampnitz evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt. Unser Ziel war es dabei, den partizipativen Charakter der Veranstaltung zu stärken und der interessierten Öffentlichkeit künftig noch mehr Raum für Austausch und Diskussionen zu bieten. Im Ergebnis veranstalten wir nun ein sehr offenes Forum mitten in der Stadt; darauf freue ich mich.“

Das ehemalige militärisch genutzte Areal Krampnitz im Überblick. Im Vordergrund der Krampnitzsee und die B2, im Hintergrund der Fahrländer See und der Ortsteil Fahrland *Foto: Falcon Crest Air, im Auftrag der POLO GmbH*

→ GESUNDHEITT

Saisonstart für den Lachclub im Bildungsforum

Am 2. April um 10 Uhr startete der Lachclub des Bildungsforums Potsdam (BiLa) in die neue Saison und findet ab sofort immer samstags statt. Lachen, tanzen, spielen und singen sind die vier Königsdisziplinen der Lebensfreude. Diese sollen anhand kindlicher Verspieltheit (re)aktiviert werden. Bei Lach- und Atemübungen sowie bei der Lachmeditation ist mitmachen und mitlachen angesagt. Interessierte im Alter von 18 bis 99 Jahren sollten in bequemer Kleidung kommen und ein Getränk mitbringen. Auf der Wiese am Platz der Einheit, gegenüber dem Bildungsforum, leitet Anne Ludwig, eine zertifizierte und erfahrene Lachyoga-Trainerin, den Kurs. Das Angebot ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. „Lachen ist gesund, gerade nach den Wintermonaten und der Corona-Zeit, ist es besonders gut, Glücksgefühle durch Lachen zu aktivieren", sagt Anne Ludwig.

Mehr Informationen unter BiLa@die-optimisten.net oder Tel.: 0177 168 66 40.
Die Termine in der Übersicht: immer samstags 10 bis 10:30 Uhr am 02.04., 07.05., 11.06.2022, 02.07., 06.08., 03.09. und am 01.10.2022

→ SPORT

Potsdam Royals starten in die neue Saison vom Luftschiffhafen

Im Jahr 2021 konnten sich die Royals nach einer sehr intensiven Saison mit dem Einzug ins Halbfinale in der German-Football-League belohne, und auch in diesem Jahr sind die Playoffs das Minimal-Ziel.
Am 23.05 (16.30 Uhr) geht die Saison gleich mit einem besonderen Heimspiel los. Mit den Dresden Monarchs wird der amtierende deutsche Meister begrüßt. Die Bilanz im letzten Jahr waren zwei Niederlagen. Um einen erfolgreichen Start in die Saison zu ermöglichen, steht somit ein intensives Spiel bevor.
Nachdem man im vergangen Jahr wegen der Baustelle am Luftschiffhafen ins Karl-Liebknecht Stadion ausweichen musste, kehrt der Verein nun wieder in das „Home of the Royals" zurück. Allerdings ist der Luftschiffhafen noch immer eine Baustelle und die notwendigen Aufwände, um regelkonforme und insbesondere attraktive Heimspiele durchzuführen, sind für den Verein ein Kraftakt.
Dieser wird zwar durch die Luftschiffhafen GmbH und die Landeshauptstadt unterstützt, aber der Verein, der auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen ist, wird sehr stark strapaziert. Auch die Trainingssituation ist aktuell noch eine extreme Herausforderung, da an zwei unterschiedlichen Orten trainiert werden muss.

Sozietät
KRAFT & FRIEDERICH
Rechtsanwälte & Steuerberater Berlin & Potsdam

Rechtsberatung

- Gesellschafts-/Vereinsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Ehe-/Familien-/Erbrecht
- öffentliches Recht/Verwaltungsrecht
- Beamtenrecht

Steuerberatung

- Jahresabschuss
- Steuererklärung
- Steuergestaltung
- Vertretung vor den Finanzgerichten
- Steuerstrafrecht

Beratung & Betreuung

- für Unternehmen bei der
  - Gründung
  - Führung
  - Nachfolge
- für Vereine und Verbände

Tieckstraße 2 · 14469 Potsdam · Telefon: 0331.201 48 30 · Telefax: +49 331.201 48 38
E-Mail: sekretariat@kraft-friederich.de · www.kraft-friederich.de

→ BILDUNG

Landtagsabgeordneter Adler steht Grundschülern Rede und Antwort

Die vergangen zwei Jahre haben es für den Landtagsabgeordneten Uwe Adler (SPD) schwer gemacht, seinem Verständnis von Ansprechbarkeit und Dialog als Politiker und Volksvertreter nachzukommen. „Vor allem in Zeit, in denen die Menschen das Gespräch und den Austausch brauchen, konnten wir aufgrund von Corona die für meine Arbeit so wichtige Nähe nicht zulassen“, sagt Uwe Adler dem POTSDAMER.

„Und nachdem der Krieg zwischen der Ukraine und Russland vor einigen Wochen ausgebrochen ist, sind viele Menschen noch mehr beunruhig und haben Angst vor einer weiteren Eskalation.“

Aus diesem Grund nahm Adler gerne die Einladung der Groß Glienicker Grundschule an, um auch einmal mit Schülerinnen und Schülern fünfter und sechster Klassen über Politik und die Dinge zu sprechen, die sie interessierten. „Vor allem Kinder und Jugendliche brauchen Antworten in der schwierigen Zeit. Und wir als Politiker müssen ihnen diese Antworten geben“, so Adler.

Die Fragen der Schüler an den Landtagsabgeordneten, der gleichzeitig auch im Parlament der Stadt einen Sitz inne hat, waren dabei vielschichtiger Natur:

„Ist Russland eine Demokratie?“ „Hat Putin ein Körper-Double?“ „Warum hat Putin die Ukraine angegriffen?“ „Ist es sehr anstrengend, ein Politiker zu sein?“ „Sind alle Ukrainer geimpft, bevor sie zu uns kommen?“ „Kommt der Krieg auch nach Deutschland?“

Und viele andere mehr.

Ebenso wies Adler die Schülerinnen und Schüler darauf hin, wie wichtig es sei, sich auf unterschiedlichen und verlässlichen Kanälen zu informieren und sich dabei bewusst zu sein, dass es auch Medien gibt, die sogenannte „Fake-News“ verbreiten, um gezielt falsche Informationen zu streuen und zu manipulieren.

„Aus diesem Grund ist es so wichtig, erhaltene Informationen immer wieder zu hinterfragen und nach weiteren Quellen zu suchen, die über gleiche Themen informieren“, empfiehlt Adler.

Für den Landtagsabgeordneten Uwe Adler (SPD) ist es wichtig, mit Menschen jeden Alters ins Gespräch zu kommen. *Fotos: sts*

Aufgrund des großen Interesses seitens der Schüler und Lehrer denkt Adler darüber nach, weitere Veranstaltungen dieser Art anzubieten. Nach der Veranstaltung lud Adler alle Schülerinnen und Schüler auch dazu ein, einmal im Landtag vorbeizuschauen, um sich die Arbeit der im Landtag Tätigen einmal vor Ort anzusehen.

sts

→ VERWALTUNG

Versorgungszelt auf dem Campus der Stadtverwaltung

Die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt die Essensversorgung für ukrainische Geflüchtete durch eine Ausgabestelle auf dem Campus der Stadtverwaltung. Die Essensversorgung ist als Unterstützung der Tafel und vor allem für die Geflüchteten gedacht, die derzeit vorübergehend privat untergebracht sind.

Ab morgen 12 Uhr werden warme Suppen sowie Lunchpakete an ukrainische Geflüchtete ausgegeben. Neben der Turnhalle auf dem Gelände der Stadtverwaltung werden dazu heute zwei Zelte durch das Technische Hilfswerk aufgebaut. Ein Zelt ist für die Ausgabe des Essens gedacht, im zweiten Zelt kann das warme Mittagessen vor Ort verzehrt werden.

Adresse: Jägerallee 2-6, neben der Turnhalle
ÖPNV: Bus 695 und Bus 692, Haltestelle: Jägertor/Justizzentrum
Öffnungszeiten: Ausgabe von 12:00– 15:30 Uhr

In der kommenden Woche ist die Inbetriebnahme des zentralen Versorgungspunktes für Geflüchtete aus der Ukraine auf dem Bassinplatz geplant.

Neben Beratungen durch Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Ehrenamtliche wird es vor Ort auch Waschmaschinen und Trockner sowie eine Essensausgabe geben. *LHP*

Versorgungszelt Ukraine Campus. *Foto: LHP//Juliane Güldner*

→ IMMOBILIEN

Problem hoher Zinsen

Der deutliche Zinsanstieg für Immobilienfinanzierungen stellt viele Interessenten, die Ihren Traum von der eigenen Immobilie erfüllen möchten, vor neue, große Herausforderungen. War es zuletzt immer das knappe Immobilienangebot, so kommen aktuell die hohen Finanzierungskosten erschwerend hinzu bei den ohnehin schon sehr hohen Immobilienpreisen. So kann die monatliche Belastung für eine durchschnittliche Immobilie schnell einige hundert Euro höher ausfallen als noch vor einigen Wochen. Wer auf der Suche nach einer Immobilie zum Kauf ist, dem wird dringend empfohlen, den Finanzierungsrahmen mit den aktuellen Zinskonditionen neu zu überprüfen. Unterstützung erhalten Sie auch bei lokalen Immobilienexperten wie von Poll Immobilien.

von Poll Immobilien Potsdam,
Friedrich-Ebert-Straße 54
Tel. (0331) 88 71 81 10
www.von-poll.com/potsdam

→ STÄDTEBAU

Startschuss für Parkplanung in Krampnitz

Der Entwicklungsträger Potsdam sucht im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbes nach Landschaftsarchitekten und Freiraumplanern, die in einem anschließenden Ideen- und Realisierungswettbewerb Konzepte für den sogenannten Randpark in Krampnitz entwickeln. Konkret geht es dabei um einen 11,5 Hektar großen Erholungs-, Sport- und Spielpark, der das Quartier an drei Seiten umschließt.

Der Park soll zudem die Schnittstelle zwischen der zukünftigen Bebauung und einer rund 13 Hektar große Übergangszone zwischen dem Quartier und der Döberitzer Heide bilden. „Dem sogenannten Randpark kommt eine besondere Bedeutung zu: Er soll den Bewohner*innen des neuen Stadtquartiers als urbaner Park für Spiel, Sport und Erholungsnutzungen dienen, muss jedoch aufgrund seiner Nähe zu den wertvollen Naturräumen im Norden als Parklandschaft sehr behutsam konzipiert werden“, so Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam. „Überdies soll der Park räumlich klar von der Übergangszone abgegrenzt werden, damit sich Flora und Fauna in der dahinterliegenden Döberitzer Heide auch zukünftig ungestört von Menschen entwickeln können“, fährt Nicke fort. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist entscheidet ein mit Experten besetztes Auswahlgremium darüber, welche Bewerberteams am anschließenden Ideen- und Realisierungswettbewerb teilnehmen. Ab Mai sollen in diesem Wettbewerbsverfahren dann insgesamt acht Bewerberteams ein übergeordnetes Rahmenkonzept für den Randpark sowie Lösungsansätze für die Schnittstelle zur angrenzenden Übergangszone erarbeiten.

Nach Abschluss des Wettbewerbes werden die Arbeiten im Herbst 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bau des Parks soll nach Vertiefung der Pläne schrittweise ab 2024 erfolgen.

sbr/ProPotsdam

Im Herbst sollen die Siegerentwürfe vorgestellt werden.
Foto: Entwicklungsträger Krampnitz/Benjamin Maltry

Anpacken für den Naturschutz

Beigeordneter Rubelt geht mit gutem Beispiel voran

Über den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz ist auch in Potsdam in den letzten Jahren viel geschrieben und noch mehr geredet worden. Manchen wird zu viel darüber geredet und zu wenig dafür getan. Bernd Rubelt, Potsdams Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, geht mit gutem Beispiel voran und demonstriert, dass er sich nicht nur vom Schreibtisch aus für den Naturschutz einsetzt, sondern auch vor Ort mit anpacken kann.

„Es ist verständlich, dass es derzeit viele Potsdamerinnen und Potsdamer zu sportlichen Aktivitäten, Spaziergängen oder um sich an der frischen Luft und in der schönen Umgebung aufzuhalten, in Natur und Landschaft zieht. Potsdam bietet auch zahlreiche Möglichkeiten dafür. Was einigen Menschen nicht bewusst ist: Mehr als die Hälfte des Potsdamer Stadtgebietes ist Teil eines ausgewiesenen Schutzgebietes. Daher sind wir alle aufgerufen, genau diese besondere Umgebung zu schützen und lebenswert zu erhalten“, sagt Bernd Rubelt.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung bereits Mitte April dieses Jahres um ein rücksichtsvolleres Verhalten in den Potsdamer Schutzgebieten gebeten. Beispielhaft für Verhaltensregeln in Schutzgebieten soll auf das im Norden von Potsdam, zwischen Sacrow und Groß Glienicke, gelegene Naturschutzgebiet „Sacrower See und Königswald“ hingewiesen werden, welches zu allen Jahreszeiten zahlreiche Besucher anzieht. Hier kann man auf ca. acht Kilometern den See in herrlicher eiszeitlich geprägter Landschaft umrunden. Aufgrund der geringen Parkmöglichkeiten sollte die Anreise möglichst nicht mit dem Auto, sondern mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad erfolgen.

Die Natur ist hier besonders schützenswert. Wegen der verhältnismäßig geringen Ausdehnung des Sees ist dieser sehr empfindlich und kann nur eine begrenzte Belastung unbeschadet vertragen. Daher dürfen der Uferweg am Sacrower See nicht verlassen und der See generell nicht mit Wasserfahrzeugen jeglicher Art, wie Kajak, Stand-up-Paddle, Floß etc., befahren werden. Auch gilt wie überall in einem Naturschutzgebiet, dass das Campen, Lärmen, Feuermachen (Rauchen, Grillen, Lagerfeuer usw.) und freilaufende Hunde untersagt sind. Auf diese Bestimmungen muss hingewiesen werden, da das Schutzgebiet rund um den Sacrower See in den vergangenen heißen Jahren durch die vermehrten Besucherzahlen bereits starke Schäden zu verzeichnen hat. Diese Verbote sind vor dem Hintergrund der witterungsbedingt anhaltenden hohen Waldbrandgefahrenstufen von besonderer Bedeutung. Auch aus diesem Grund wird gebeten, sich an die vorgenannten Hinweise und Regeln zu halten und die Ufer nicht abseits der geduldeten Badestellen zu betreten. Um für ein stärkeres Bewusstsein und eine höhere Akzeptanz für das Einhalten der Regelungen im Naturschutzgebiet „Sacrower See und Königswald“ zu sorgen, wurde in den vergangenen zwei Jahren die Beschilderung mit den entsprechenden Hinweisen verbessert. Eln zusätzliches Problem sei der oft achtlos weggeworfene Müll. Dieser gehöre nicht in die Natur, sondern in Mülleimer. Und wenn diese voll seien, bittet die Stadt, den Abfall nicht daneben zu stellen, sondern mit nach Hause zu nehmen.

1. Fast 30 engagierte Helfer unterstützten den Wiederaufbau der Holzhandlaüfe am Sacrower See, um die Uferzonen zu schützen.
2. Beigeordneter Bernd Rubelt beim Abschaben der Rinde, die stellv. Ortsvorsteherin, Birgit Malik, kontrolliert die Ausführung
3. Rubelt und Malik haben Spaß beim Arbeiten an frischer Luft bei schönem Wetter
4. Ein großer Teil des Nordufers des Sacrower Sees hat schon neue Handläufe, es bleibt aber noch viel zu tun. *Fotos: privat*

Weitere Informationen zu den Schutzgebieten im Potsdamer Stadtgebiet gibt es online unter: ***https://www.potsdam.de/kategorie/schutzgebiete***

LHP/Red.

1.

Potsdams Spitze

Viel Geschichte rund um den Pfingstberg

3. Teil der Serie „Potsdams Berge"

2.

Mit seinen 76 Metern ist der Pfingstberg die höchste Erhebung der sogenannten Insel Potsdam.

Das alles beherrschende Bauwerk des Pfingstberges ist das Belvedere, durch dessen zwei Türme er auch aus der Ferne gut zu erkennen ist. Das Belvedere hat kaum nutzbare Räume, weshalb man es getrost als Schauarchitektur bezeichnen kann. Im Erdgeschoss befindet sich heute eine Dauerausstellung zur Geschichte des Belvederes. An weiteren Räumen gibt es nur noch das Römische Kabinett im Westturm und das Maurische Kabinett im Ostturm.

Den Innenhof der Anlage bildet ein Wasserbassin, in das aus dem Jungfernsee Wasser gepumpt wird. Durch das von dort in Rohren herabfließende Wasser werden die Bewässerung und die Wasserkünste im Neuen Garten ermöglicht.

Etwas weiter südöstlich befindet sich der Pomonatempel, der als das Erstlingswerk des damals noch unbekannten Karl Friedrich Schinkel gilt. Das Bauwerk befand sich damals in einem privaten Weingarten und ist nach der römischen Schutzgöttin des Obstanbaus benannt.

Vom Pfingstberg gibt es wiederhergestellte Sichtachsen, so unter anderem zum Hofgärtner- und Maschinenhaus im Park Klein Glienicke und zum Flatow-Turm auf dem Babelsberg. Auf diesem wie auch am Pfingstberg finden sich eine Reihe prachtvoller Villen.

Aus der Ferne ist neben den Türmen des Belvederes der Turm der Villa Henckel, Große Weinmeisterstraße 43, zu sehen, die 1868 bis 1870 für den Berliner Bankier Hermann Henckel erbaut wurde.

In der Nähe des Jüdischen Friedhofs befindet sich in der Puschkinallee 17 die Villa Gericke. Sie wurde 1892 für »Frau Stadträtin E. Gericke« errichtet. Von den vielen Schmuckelementen am Gebäude soll stellvertretend das Relief am Sockel des Turmes genannt werden, zu dem wesentlich Christian Daniel Rauch beigetragen hat. Übrigens sind Zirkel und Dreieck in der hölzernen Verzierung der Giebel keine Hinweise auf die Freimaurerei, wie teilweise gemutmaßt wird, sondern das Berufswappen der Baumeister und Architekten.

In der Parkanlage des Pfingstbergs befindet sich in der Großen Weinmeisterstraße 44 die Villa Lepsius, in der 1908 bis 1926 der evangelische Theologe und – wie man heute sagen würde – Menschenrechtler Johannes Lepsius wohnte und arbeitete. Heute befindet sich in der Villa eine deutsch-armenisch-türkische Begegnungsstätte. Neben der Villa steht seit 2010 ein geweihter armenischer Kreuzstein. Auf seiner Vorderseite ist ein Kreuz als Lebensbaum dargestellt, auf seiner Rückseite trägt er die Inschrift: *Erleuchte Herr ihre Seelen*

Von diesem Ort in Potsdam führte Dr. Johannes Lepsius (1858 – 1926) seinen Kampf gegen den Völkermord an den Armeniern.

1. Das Belvedere auf dem Pfingstberg
2. Der Blick vom Pfingstberg auf den Flatow-Turm
3. Der Kreuzstein bei der Villa Lepsius
4. Die Russensauna im Keller der Villa Quandt *Fotos: W. Mörtl*

Der abschließende, auf Altarmenisch geschriebene Satz lautet: »Erleuchte Herr (die) Seelen deiner Diener«.

In unmittelbarer Nähe der Villa Lepsius befindet sich in der Großen Weinmeisterstraße 46 die Villa Quandt. 1945 wurde das Gelände von der Roten Armee besetzt und die Villa als Heizhaus und Sauna genutzt. Nach der Sanierung 2006/07 zog das Theodor-Fontane-Archiv in die Villa ein. Bekannter ist jedoch die sogenannte Russensauna, die sich immer noch im Keller des Gebäudes befindet.

Nach Beendigung der Potsdamer Konferenz beschlagnahmte die Sowjetische Militäradministration in Potsdam und der näheren Umgebung mehrere Bereiche. Mehr als 20 dieser Objekte wurden Militärstädtchen genannt und mit Nummern versehen. Ein etwa 16 Hektar großes Gebiet am Fuße des Pfingstberges wurde für die sowjetischen Streitkräfte und den Geheimdienst eingerichtet und erhielt die Bezeichnung »Militärstädtchen Nr. 7«. Es erlangte eine besondere Bedeutung, denn es entwickelte sich mit der Zeit zu einer kleinen Sowjetunion. Das Gelände wurde durch Mauern, Wachtürme und Schussanlagen abgeschirmt und mit einer eigenen Infrastruktur sowie eigenen Straßennamen versehen.

In der – wie die Potsdamer sagten – »Verbotenen Stadt« lag auch das ehemalige Kaiserin-Augusta-Stift, eine Höhere Töchterschule, die von der Gemahlin Kaiser Wilhelms I. gegründet worden war. Ab 1945 wurde in diesem Gebäude die Hauptverwaltung der militärischen Spionageabwehr bei den sowjetischen Streitkräften in Deutschland aufgebaut. Der ehemalige Sitz der Evangelischen Frauenhilfe (heute Leistikowstraße 1) wurde dabei zum zentralen Untersuchungsgefängnis der Spionageabwehr umfunktioniert. Heute befindet sich dort eine Gedenk- und Begegnungsstätte. Seit dem Frühjahr 1995 ist das Gebiet wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. 2014 wurde um die ehemalige Geheimdienststadt ein 2,5 Kilometer langer Geschichtspfad angelegt. Auf 14 Informationstafeln werden die wenigen restlichen Spuren beschrieben und die Nutzung des Areals bis 1945 sowie von 1945 bis 1991 und heute erläutert.

1743 wurde am Fuße des Pfingstberges ein Jüdischer Friedhof eröffnet. Auf ihm befinden sich heute etwa 800 Gräber, 532 davon gehören zum Altbestand. Der Friedhof kann – außer an Sonnabenden und den jüdischen Feiertagen – besichtigt werden. Auf den Grabsteinen werden häufig kleine Steine abgelegt. Dafür gibt es verschiedene Erklärungen. Deren gemeinsamer Kern besteht in etwa darin, dass die abgelegten Steinchen ausdrücken sollen: Ich war hier, habe dich besucht und an dich gedacht.

Sehr interessant sind die Inschriften und Symbole auf jüdischen Grabsteinen. Ein hebräisch geschriebener Schlusssegen fehlt fast nie: ה׳צ׳צת. Er besagt: »Möge seine/ihre Seele eingebunden sein in das Bündel des Lebens« oder anders formuliert: „Du bist in Gedanken immer noch bei uns."

1910 erhielt der Friedhof eine neoklassizistische Trauerhalle. An und in der Trauerhalle sieht man die bekanntesten jüdischen Symbole, den Davidsstern und die Menora (den siebenarmigen Leuchter).

Im »Bergführer Potsdam« finden Interessierte noch weiterführende Informationen zum Pfingstberg.

W. Mörtl

Bergführer Potsdam
Die schönsten Spaziergänge zu den 75 Gipfeln der Stadt
Wolfgang Mörtl
Taschenbuch, 2. Auflage
BeBra Verlag
ISBN: 978-3-86124-745-6

Im Sturm der Gefühle

Gesundheitstipps für die bessere Bewältigung des Alltags

Seit vier Jahren gibt es in Potsdam das Netzwerk für ganzheitliche Gesundheit. Besonders seit Beginn der Coronazeit geben die 50 Expert:innen jeden Monat Tipps, Anregungen und Übungen für körperliche und mentale Gesundheit. Denn es ist bekannt, dass nur ein entspannter und vitaler Allgemeinzustand dazu führt, dass wir glücklicher sind, seltener krank werden oder in seelische Not geraten. Wie aber ist es möglich, angesichts der vielen beunruhigenden Nachrichten und damit verbundenen Gefühlen von Hilflosigkeit, Wut, Angst, Unsicherheit, Orientierungslosigkeit und Überforderung angemessen zu reagieren? Kann man es lernen, besser damit umzugehen? Ja, man kann.

Gefühle als Teil des kollektiven Bewusstseins

Jeden Tag schauen wir auf einen Bildschirm, ob es der Fernseher, der Computer oder das Handy ist, lassen uns berieseln und von dem beeinflussen, was wir sehen und hören. Je nachdem für welches Programm wir uns entscheiden, wählen und ahnen wir auch schon die Reaktion unseres Nervensystems. Natürlich kann jeder selbst entscheiden, wie viel Aufregung er oder sie gerade braucht oder möchte, sei es im Kino, Fernsehen oder auf der Playstation, das Nervensystem wird aktiviert und eine prompte Reaktion folgt.

„Wenn ein traumatisierter Mensch ein Re-trauma erlebt, ist er oft nicht in der Lage, den Bildschirm auszustellen“, so die Körperpsychotherapeutin Saleha Ruck. „Kürzlich habe ich mir Medien-Fasten auferlegt, genau in der Zeit, als der Krieg in der Ukraine begann. Ich wusste nichts davon und dennoch träumte ich fünf Nächte hintereinander von Hoffnungslosigkeit, Dunkelheit, Angst, Schrecken und Flucht. Ich war sehr verwundert und in großer Unruhe über diese Träume und dachte, es hätte mit der Vulkaninsel Lanzarote zu tun, auf der ich mich befand. Als ich begann, Informationen aus den Medien, von Freunden und Klienten zu sehen und zu hören, wurde mir bewusst, dass die Träume offenbar mit dem Kriegsbeginn zu tun hatten. Die überwältigenden Erfahrungen meiner Eltern, Großeltern aus dem Krieg, worüber sie nicht oder nur selten gesprochen haben, waren in meinem Unterbewusstsein abgespeichert.“

Durch diese Ereignisse sind aktuell bei vielen Menschen die kollektiven Kriegserinnerungen wieder an die Oberfläche gespült worden. Saleha Ruck konnte hier zum ersten Mal fühlen, was kollektives Bewusstsein ist. Es ist gut, verbunden und in Gemeinschaft über die Betroffenheit zu sprechen, zu fragen wie es anderen, auch den alten Menschen geht und empathisch zuzuhören.

Nervensystem wieder in Balance bringen

Es gibt viele Möglichkeiten bei überwältigenden Gefühlen das Nervensystem wieder in Balance zu bringen. Wenn gesunde Menschen zu Saleha Ruck in die Praxis kommen, dann schlägt sie drei Grundübungen vor, die sich bewährt haben:

Erstens: Machen Sie mit ihren Armen schwingende Achterschleifen vor Ihrem Körper, atmen Sie gleichmäßig ein und aus, verankern Sie sich dabei gut mit den Füßen auf der Erde, und schauen Sie den Achterschleifen nach.

Zweitens: Sie haben einen Talisman in ihrer Tasche oder einen anderen vertrauten Gegenstand. Halten Sie diesen in der Hand und werden still. Sie können auch die Augen schließen, je nachdem was Ihnen Sicherheit bietet, und gehen innerlich an einen Wohlfühlort, zu Hause im Sessel oder in der Natur am Wasser. Dann konzentrieren Sie sich nur auf den Atem in folgendem Rhythmus:

vier Atemzüge einatmen,

sechs Atemzüge ausatmen. Je länger Sie ausatmen, desto besser kann Ihr Nervensystem sich beruhigen und regenerieren. Wenn das nicht geht, dann summen Sie ein Lied vor sich hin.

Drittens: Sie stehen fest mit den Füßen auf dem Boden, Knie leicht gebeugt, ein Arm und die Hand strecken sich nach oben Richtung Himmel, der andere Arm und die Hand strecken nach unten Richtung Erde, und Sie fühlen sich verbunden mit Himmel und Erde, schließen die Augen und atmen gleichmäßig. Vielleicht wollen Sie die Arme einmal wechseln, und das können Sie so lange machen, bis Sie eine innere Ruhe verspüren.

Wie Menschen Krisen empfinden und bewältigen hängt nicht nur davon ab, wie sehr sie in sie involviert sind, sondern wie sehr sie sie an sich heranlassen und sie bewerten. Kinder gehen oft anders mit Krisen um als Erwachsenene. Sie scheinen resilienter zu sein, weil sie (unbewusst) eine andere Haltung einnehmen. Die eigene Position zu einer Situationen ist daher für das individuelle Wohlbefinden mitbestimmend.

In die Handlungsfähigkeit kommen

Trotz der allgegenwärtigen Krisenmeldungen sagt die Ayurveda-Medizinerin Gabriele Oppermann: „Ich besitze die Fähigkeit, mich nicht von etwas überwältigen zu lassen. Körperlicher wie seelischer Schmerz vergehen bei guter Pflege und Ruhe. Es bedarf Mut und Zuversicht, Plötzliches und Unerwünschtes einfach geschehen zu lassen und darauf angemessen und vor allen Dingen gelassen zu reagieren. Man bezeichnet diese Fähigkeit fachsprachlich auch als Resilienz."

„Gefühle können Stressauslöser sein, wenn sie anhalten. Wir können einen Umgang damit finden, indem wir ihnen gegenüber eine annehmende Haltung einnehmen", weiß Katharina Höricke und empfiehlt stille Übungen zur Selbstwahrnehmung. Und Andreas Fiedler ergänzt: „Wir sind Verbindungswesen und brauchen positive geistige und körperliche Kontakte, Menschen, die wir berühren und die uns berühren."

Schockstarre kann zu Handlungsunfähigkeit führen. Das Rezept von Michael Schmidt heißt: „Versuchen Sie in die Handlung zu kommen. Wie funktioniert das? Indem wir unseren Verstand einschalten und uns sinnvoll engagieren." In der Mediathek des Netzwerks gibt es einige Videos und Texte von Kolleg:innen, die hilfreiche und praktisch anwendbare Hinweise geben.

Netzwerk für ganzheitliche Gesundheit

www.ganzheitlich-gesund-potsdam.de

PORTSIDE ESTATE

Ihr Immobilien Büro jetzt auch in : Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam - Groß Glienicke
Kulmbacher Str. 15 10777 Berlin
www. portside-estate.com
office@portside-estate.com
Tel: 033201 249666 030 27692430 0151 17246762

Wir suchen für unsere vorgemerkte Kundschaft:
Einfamilienhäuser ■ Mehrfamilienhäuser ■ Eigentumswohnungen ■ Gewerbegrundstücke

Besonderheiten im Blick

Der Bornimer Kalender zeigt seit über 20 Jahren Aktuelles und Vergangenes

Seit 1998 gibt es ihn – zunächst durch private Initiative von Familie Broschke ins Leben gerufen und später durch ein Kalenderteam des Bürgervereins Bornim ’90 e.V. fortgeführt –, den Bornimer

Bildkalender. Auf zwölf Monatsblättern werden Bornims Besonderheiten vorgestellt, wird über Menschen und ihre Bauwerke, aber auch über die Natur im Ort und seiner Umgebung berichtet.

Von Bornim, dem einst größten Dorf auf der Insel Potsdam, gibt es zahlreiche Ansichten auf Postkarten. Deren Darstellung auf dem Kalender erinnert Alteingesessene an Vergangenes und informiert Neu-Bornimer über das Werden und Vergehen im Ort. Der Kalender 2022, welcher die Gastronomie im Ortsteil Bornim im Blick hat, zeigt Postkarten von früheren und Bilder von bestehenden Gaststätten. Zum Beispiel handelt die Kalenderseite des Monats Mai von den Vorgängern des italienischen Lokals „Il Castello“. Da sich die Gemarkung Bornim auf der Nordseite der Potsdamer Straße bis zum Habichtweg erstreckt – wie der dem Kalender beigefügte Stadtplan zeigt –, gehört das Lokal noch zu Bornim statt zu Bornstedt, wie viele wahrscheinlich vermutet hätten.

Alteingesessene kennen noch die Lokale „Gasthof Krüger“ und „Zu den 5 Eichen“ (Bild 1). Wer keinen Kalender für 2022 besitzt, kann die Seite des aktuellen Monats auf der Website des Bürgervereins https://www.buergerverein-bornim.de aufrufen und sich dort über die jeweiligen Abbildungen informieren.

Im Jahre 2014 befasste sich der Kalender mit prominenten Persönlichkeiten Bornims. Auf dem Kalenderblatt vom Monat März 2014 ist es Martin Spielhagen (Bild 2), der 1927 die Leitung der Bornimer Schule übernahm und dadurch die Möglichkeit erhielt, seine Vorstellungen zur Reformpädagogik umzusetzen. Er führte das freie Arbeiten in Gruppen und einen nach Leistung differenzierten Kursunterricht ein, organisierte Lehrausflüge und schaffte moderne Lehrmaterialien an. Sein erfolgreiches Wirken machte die Bornimer Schule international bekannt, und es kamen Besucher aus aller Welt nach Bornim, um seine Methoden kennenzulernen. Der Kalender erzählt auch, warum diese segensreiche Schaffensperiode schon 1933 endete.

Im Kalender für 2017 standen Bornims Baudenkmale im Fokus, und das Monatsblatt für Januar ist mit einem Winterbild des Schlosses Lindstedt geschmückt, welches ebenfalls in der Gemarkung Bornim liegt (Bild 3). Im Kalender wird beschrieben, wie es zum Bau des Schlosses im spätklassizistischen Stil kam, und wer es bewohnt hat.

Übrigens, im 17. Jahrhundert ließ der Große Kurfürst in Bornim ein kleines Lustschloss mit großem Garten errichten, welches auch zu diesen Baudenkmalen hätte gezählt werden können, wenn es nicht schon nach einhundert Jahren wieder vollständig abgerissen worden wäre. Daran erinnert eine von Klaus Broschke, einem Mitglied unseres Bürgervereins, erarbeitete Broschüre. Hinweise hierzu findet man im Kalender 2020, welcher das 30jährige Bestehen des Bürgervereins Bornim ’90 e.V. würdigt.

Der Kalender 2016 präsentiert Bornims Naturschätze, darunter drei als Naturdenkmal der Stadt Potsdam registrierte alte Bäume bzw. Baumgruppen. Das Kalenderblatt für den Monat März zeigt die vermutlich im 18. Jahrhundert am Großen Heineberg gepflanzten und gegenwärtig stattlichen Esskastanien. Im Kalender erfährt man auch Interessantes über die Nutzung der Bäume.

Das im Bürgerverein etablierte Kalenderteam ist bestrebt, weiterhin diese Tradition zu pflegen und bei den Bornimern die Erinnerung an vergangenes Geschehen wach zu halten und ihnen für den Ortsteil Interessantes nahe zu bringen.

Anregungen hierzu und besser noch Beteiligungen an dieser schönen Aufgabe werden gerne aufgenommen.

Interessenten melden sich bitte über E-Mail an buergerverein-bornim@web.de oder über das Kontaktformular auf der Website des Bürgervereins:

https://www.buergerverein-bornim.de

Bürgerverein Bornim

MODERNES WOHNEN IM GRÜNEN

LETZTE CHANCE!
nur noch 4 Townhouses

PKW Stellplatz direkt vor der Haustür

Masterschlafraum mit Blick ins Naturschutzgebiet

Luftaufnahme (Stand: September 2019)

UND DOCH CITYNAH MIT GROSSER DACHTERRASSE UND GARTEN

Townmittelhaus mit Blick ins Naturschutzgebiet

Der Villenpark Potsdam liegt an der westlichen Berliner Stadtgrenze inmitten schöner Natur. Bis zum Groß Glienicker See sind es nur wenige Minuten zu Fuß. In dieser reizvollen Lage ist ein erstklassiges Wohnviertel mit luxuriösen Häusern entstanden. Mit hochwertigen Materialien im modernen Stil mit großzügig geschnittenen Wohnräumen gebaut, sind die Townhouses jeweils mit einer vollverglasten Galerie für einen unvergleichlichen Panoramablick ins Grüne ausgestattet. Eine umweltschonende und energieeinsparende Bau- und Haustechnik gewährleistet komfortables Wohnen.

Ein außergewöhnliches Projekt!
Die Häuser sind schlüsselfertig und können sofort bezogen werden.

Kaufpreis: auf Anfrage
Grundstück: ca. 212 m²
Wohn-/Nutzfläche (DIN): 206 m²

Telefon: 0800 - 144 76 00 | Rudi-Ball-Str. 26, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Mail: info@villenpark-potsdam.com | www.villenpark-potsdam.com

Ein Projekt der: EUCON Europäische Consulting AG

VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Wie frei ist der Uferweg?

Potsdams Uferwegsbeauftragte Maria Elisabeth Hartleb im Gespräch

Die Zeiten eines freien Uferwegs am Groß Glienicker See sind schon sehr lange her, und die am Griebnitzsee noch länger. Wird sich das bald ändern?

Anwohner waren vor vielen Jahren der Meinung, den öffentlichen Uferweg, der über ihr Grundstück verlief, sperren zu müssen. Seit dieser Zeit versucht die Landeshauptstadt – manchmal geschickt, manchmal ungeschickt – mit den „Sperrern" eine Lösung für die öffentliche Nutzung der Uferwege zu erzielen. Die „Verhandlungen" finden seit geraumer Zeit teilweise vor Gericht statt, was die Fronten nicht unbedingt aufweicht oder das Problem gänzlich löst.

So klagte unter anderem eine Groß Glienicker Eigentümergemeinschaft, weil auf deren Grundstücke eine Dienstbarkeit der Landeshauptstadt für die öffentliche Nutzung des Uferwegs eingetragen werden sollte. Am 12. Oktober 2018 wies die Baulandkammer des Landgerichts in Neuruppin die Klage ab, wogegen die Eigentümergemeinschaft Widerspruch einlegte. Am 01. April 2022 hat nun die Verhandlung vor dem Oberlandesgericht in Brandenburg/Havel stattgefunden. In deren Verlauf gab das Gericht zu erkennen, dass es den Argumentationen der Eigentümerseite nicht folgt, sah aber auch ein Problem in dem Urteil des Landgerichts von 2018, weil das Landgericht zwar die Klage zurückgewiesen, die Frage der Entschädigung jedoch offengelassen hatte. „Nach dem Verlauf dieser OLG-Verhandlung ist nicht auszuschließen, dass die Klage wegen der Entschädigungsfrage noch einmal an das Landgericht zurückverwiesen wird", so der Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Winfried Sträter.

Während sich die Gerichtsverfahren vermutlich noch über Jahre hinziehen, arbeitet seit etwa einem Jahr in der Stadtverwaltung die neue Uferwegsbeauftragte, Maria Elisabeth Hartleb, an einem Konzept für die Uferlandschaft. Der POTSDAMER sprach mit ihr über ihre Arbeit des vergangenen Jahres und ihren Plan, die Uferwege wieder für die Öffentlichkeit begehbar zu machen.

Sie sind jetzt seit etwa 13 Monaten im Amt. Worin liegt der Unterschied zwischen der Situation, die Sie zum Amtsantritt vorgefunden haben und der heutigen, wenn wir uns die Si-tuation am Groß Glienicker See anschauen?

In die seit vielen Jahren schwelenden Konflikte habe ich mich eingearbeitet, viele ordnungsbehördliche Akten gewälzt und verschiedenste Gespräche mit dem Ortsbeirat und mit Anwohnern geführt. Was sich verändert hat, ist, dass manche Anwohner nach längerer Funkstille zumindest wieder zu einem Austausch mit der Stadt bereit sind. Das ist für mich schon einmal eine bessere Basis für die Suche nach Lösungen.

Welches Thema stellt für Sie die größte Herausforderung im Uferweg-Konflikt dar?

Am Groß Glienicker See stehen die Regelungen einer Landschaftsschutzgebietsverordnung und des geltenden Bebauungsplans Nr. 8 „Seepromenade/Dorfstraße" dem Interesse sehr vieler Eigentümerinnen und Eigentümer von Ufergrundstücken an Privatheit entgegen.

Manche Eigentümerinnen und Eigentümer wünschen, den gesamten Uferbereich – ohne Weg – privat zu nutzen. Andere sind zwar prinzipiell für den Weg, wünschen aber eine private Nutzung des am Ufer gelegenen Grundstückteils – sprich: möchten diesen Teil einzäunen oder mit einer Hecke umpflanzen, nicht selten auch gärtnerisch intensiv gestalten. Aufgrund der Festsetzung einer öffentlichen Grünfläche im Bebauungsplan und wegen des am Ufer liegenden Landschaftsschutzgebiets sind Einfriedungen der Uferbereiche und intensive gärtnerische Nutzungen jedoch rechtlich ausgeschlossen. Daher besteht die größte Herausforderung darin, die planungsrechtlichen und naturschutzrechtlichen Belange zu vermitteln und Lösungen zu finden, die auch für die Eigentümerinnen und Eigentümer akzeptabel sind.

Haben Sie bereits mit den Eigentümern der Uferzonen in Groß Glienicke sprechen können? Wenn ja, worüber haben Sie sich ausgetauscht, und was haben Sie vereinbart?

Nach diesen über viele Jahre ausgetragenen Konflikten ist die Kommunikation zwischen der Stadt und den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern natürlich in manchen Fällen angespannt. Aus der mediativen Beratung kommend, habe ich zunächst in persönlichen Gesprächen die jeweiligen Erfahrungen und Erwartungen erfragt. Manche Ufer-Eigentümer lehnen aber leider jedes Gespräch mit der Stadtverwaltung und damit auch mit mir ab und warten nur noch den Ausgang der Enteignungsverfahren ab.

Neben diesen Gesprächen mit Eigentümerinnen und Eigentümern stehe ich in Kontakt mit dem Ortsbeirat von Groß Glienicke, dem Ortsvorsteher Winfried Sträter, dem Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ und bin Ansprechpartnerin für Anwohnende, die sich Sorgen um Zustand von Weg und Ufer machen.

Eine Sorge, die nahezu alle meine bisherigen Gesprächspartner teilten, ist, dass bereits jetzt die öffentlich zugänglichen Teile des Ufers durch teilweise rücksichtsloses Verhalten von Seebesuchern und Badegästen stark in Mitleidenschaft gezogen sind und auch erschreckend viel Müll hinterlassen wird. Das weckt nicht nur bei den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern die Befürchtung, dass sich bei einer Öffnung ihrer Ufergrundstücke auch deren Zustand entsprechend verschlechtern würde.

Wie sieht die von Ihnen präferierte Lösung aus?

Mein Ziel ist es, unter Einbeziehung der gewonnenen Erkenntnisse für das Ufer eine Art Agenda zu erarbeiten, mit dem ein möglichst hohes Maß an sozialem und rechtlichem Frieden zu erreichen ist. Bei diesem Prozess steht mir die Projektgruppe Uferwege zur Seite, in der die für Weg und See maßgeblichen Bereiche der Stadtverwaltung vertreten sind. Wir können so die anstehenden Fragen in allen Aspekten beleuchten, und ich bin zuversichtlich, dass wir spürbare Verbesserungen für alle Betroffenen bewirken können.

Potsdams Uferwegsbeauftragte, Maria Elisabeth Hartleb, braucht bei der Konfliktlösung viel Geschick und Ausdauer.
Foto: privat

Welche sind die nächsten Schritte, die die Stadt und die Eigentümer gehen müssen, um eine Kompromisslösung zu erreichen?

Am Ufer des Groß Glienicker Sees fallen im Moment die Rechtslage und der tatsächliche Zustand an vielen Stellen weit auseinander. Probleme sind Einfriedungen von Uferbereichen – zum Teil über den alten Postenweg hinweg – sowie eine teilweise sehr intensive gärtnerische Nutzung von Flächen im Landschaftsschutzgebiet. Und insbesondere fehlt natürlich der durchgängige Uferweg.

Um hier letztlich eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, braucht es wieder ein Mindestmaß an Dialog. Meine Hauptfrage an die Eigentümerinnen und Eigentümer von Uferflächen ist immer: Mit welchem Maß an erlaubter Nutzung und eingeräumter Privatheit des Uferbereichs könnten Sie inneren Frieden schließen? Mit dieser wichtigen Information können Stadtverwaltung und Politik in weitere Überlegungen eintreten.

Nicht verhandelbar sind aus meiner persönlichen Perspektive aber der durchgängige Uferweg und ein freier Blick über zumindest naturnahe Strukturen am Ufer.

Rechnen Sie mit einer einvernehmlichen Lösung oder gehen Sie davon aus, dass es zu Enteignungen kommen wird?

Bezüglich aller Grundstücke auf eine einvernehmliche Lösung zu hoffen, wäre sicher naiv. Ich habe aber zumindest die Hoffnung, dass wir in einigen Fällen zu Einigungen kommen können. Einzelne Enteignungsverfahren werden aber sicher durch alle offenstehenden Instanzen getragen werden.

Bis wann glauben Sie, dass eine einvernehmliche Lösung gefunden bzw. umgesetzt werden kann und es einen offenen Uferweg für alle geben wird?

Wann es einen durchgängigen Uferweg für alle geben wird, kann ich aktuell nicht seriös abschätzen. Letztlich reicht ein einziges der Allgemeinheit versperrtes Ufergrundstück, um den Weg zu unterbrechen. Und Enteignungsverfahren dauern Jahre bis Jahrzehnte. Ein in gewissermaßen als Pilotverfahren dem Oberlandesgericht Brandenburg vorliegendes Verfahren droht gerade durch Zurückverweisung an das Landgericht Neuruppin um Jahre zurückgeworfen zu werden. Das sind zeitliche Abläufe, auf die die Stadtverwaltung leider keinerlei Einfluss hat.

Das Interview führte Steve Schulz

Wo komme ich eigentlich her?

Ahnenforschung – die sehr persönliche Reise in die Vergangenheit

Die Frage nach dem Sinn des (eigenen) Lebens ist uns Menschen innewohnend. Und sie wird begleitet von Entscheidungen, die wir täglich treffen – viele hundert Mal am Tag. Die meisten davon sind weniger weittragend, einige jedoch sind Grundlage für einen Weg, den wir vielleicht mehrere Jahre gehen werden. Vor allem in beruflichen und Beziehungsfragen bestimmen unsere Entscheidungen unseren Lebensverlauf ganz wesentlich. Wenn wir aber mal den Blick nicht in die Zukunft und auch nicht in die Gegenwart, sondern zurück in die Vergangenheit richten, können wir manchmal erkennen, wie sehr Entscheidungen, die wir vor fünf, zehn, 20 oder mehr Jahren getroffen haben, unser heutiges Leben beeinflussen.

Was sehen wir aber, wenn wir unseren Blick noch weiter in die Vergangenheit richten? Soweit, dass weder wir noch unsere Eltern und Großeltern zu sehen sind? Wie sehr haben die Entscheidungen der Menschen unser heutiges Leben geprägt und mitbeeinflusst, die wir nie kennengelernt haben? Was haben unsere Vorfahren, unsere Ahnen, gemacht? Was haben sie erlebt? Welche Entscheidungen haben sie getroffen, und warum haben sie sich damals für einen bestimmten Weg entschieden? Fragen wie diese beantwortet die Ahnenforschung.

Der POTSDAMER sprach mit dem Historiker und Ahnenforscher Ralf Dietrich und nimmt Sie ein Stück mit auf die Reise in die eigene Vergangenheit.

Warum sollte man sich mit seinen Ahnen überhaupt beschäftigen?

Ahnenforschung ist eine faszinierende Zeitreise zu den eigenen Wurzeln, die uns vielfältig fördert und bereichert. Dabei beschränkt sich diese eben nicht nur auf die Beschäftigung mit Verstorbenen. Vielmehr ist Familienforschung sehr lebendig, stärkt innerfamiliäre Verbindungen zu Verwandten oder Freunden der Familie. Denn mit dem Austausch in der Familie beginnt ja das Abenteuer.

Mit dem Wissen um die Lebensumstände und Persönlichkeit der Vorfahren stellt sich eine Verbundenheit mit ihnen ein. Dies kann Zuversicht und Orientierung geben und auch die eigene Verantwortung, die man für seine Nachkommen trägt, bewusster machen. Zudem führt die Beschäftigung mit der Geschichte seiner Familie zu einer wachsenden Verbindung zu den Regionen und Orten, die unsere Vorfahren einst bewohnten sowie zu ihren Berufen. Selbst die von ihnen durchlebten historischen Ereignisse kommen uns näher.

Ich kann versichern, dass jede Familiengeschichte Spannendes zu berichten weiß. Weiter ist es auch für Kinder faszinierend, wie ihre eigene Familiengeschichte mit bekannten historischen Ereignissen verknüpft ist. Das kann sie für Geschichte begeistern, und diese Verknüpfungen werden auch im Geschichtsunterricht in Vorträgen oder Arbeiten zumeist geschätzt.

Wie kann man nun selbst Ahnenforschung betreiben?

Am Anfang steht das Gespräch mit den Eltern, Groß- und Ur-Großeltern oder deren Weggefährten. Dies kann viele interessante Informationen ans Licht bringen, die Ansatz für eine weitere Suche bieten.

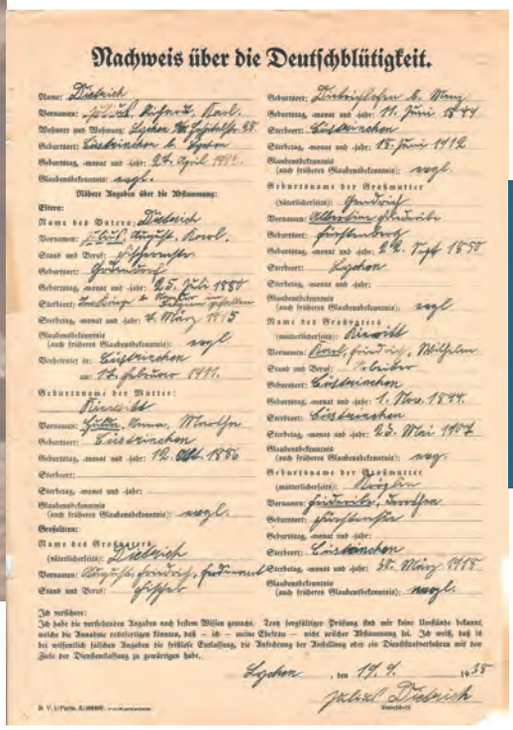
Die Zuordnung und Datierung alter Schriften und alten Bildmaterials sind unbedingt zu empfehlen. Die Lebensgeschichten und Anekdoten sollten auch – zumindest stichpunktartig – aufgeschrieben werden, damit das Wissen bewahrt wird und nicht für immer verloren geht. Letzteres kann leider schneller gehen als man denkt.

Das Anlegen von Ordnern mit Personenstammblättern und Dokumenten zu den Vorfahren erleichtert die Übersicht, ebenso wie die Erstellung von Ahnen- und Stammtafeln.

Wichtig ist also nicht nur die Sichtung von Quellen, sondern die Sicherung der Recherche-ergebnisse, um diese dann an die kommenden Generationen weitergeben zu können.

Welche Quellen kann man außer den Familienangehörigen und Freunden noch nutzen?

Tiefere Recherchen sind online in den verschiedensten Genealogieportalen möglich sowie in entsprechenden Orts- und Kreisarchiven nach Standesamtsurkunden (ab 1874/75) und in Kirchen- bzw. Pfarrarchiven nach Kirchenbucheinträgen zu Geburten, Heiraten und Todesfällen. Auch Recherchen zu den Wohn- und Wirkungsorten der Vorfahren sind sehr aufschlussreich. Auf alten Ansichtskarten können Familien-


Nachweis über die Deutschblütigkeit.

links: Deutschblütigkeitsnachweis von Julius Dietrich vom 19.09.1938
Quelle: Familienarchiv

rechts: Bittbrief des Teerschwelers Johann Joachim Vielitz an König Friedrich II. vom 07.03. 1764
Quelle: Brandenburgisches Landeshauptarchiv

betriebe abgebildet und auf historischen Landkarten (z.B. den Ur-Messtischblättern) Flurnamen mit den Namen der Vorfahren verzeichnet sein. Besuche vor Ort sind natürlich auch zu empfehlen. Nicht selten sind noch alte Gräber erhalten oder es finden sich Vorfahren auf den Gedenktafeln der Kriegsteilnehmer. Die Gespräche mit Ortskundigen können außerdem ganz neue Perspektiven eröffnen.

Über ungeklärte Soldatenschicksale in den Weltkriegen kann eventuell der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V." Auskunft geben. Der Verein bietet unentgeltlich und unkompliziert eine Gräbersuche (auch online) an. Sobald die militärische Einheit des Vorfahren bekannt ist, liefern insbesondere zum Ersten Weltkrieg Regimentschroniken teilweise sehr detaillierte Schilderungen der Kriegserlebnisse. In der Bibliothek des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) an der Potsdamer Zeppelinstraße können die Regimentschroniken ausgeliehen werden.

Je tiefer in die Geschichte eingetaucht wird, ist es erforderlich, die alten deutschen Schriften lesen zu können und mit damals gängigen Begriffen und Abkürzungen vertraut zu sein. Gerade bei den dringend empfohlenen Recherchen in Orts-, Kreis- und Landesarchiven oder im Bundesarchiv bedarf es dieser Kenntnisse. Denn was das 19. und 18. Jahrhundert betrifft, hinterließen unsere Vorfahren mehr Schriftgut als allgemein vermutet wird. Aus Briefen an die Obrigkeiten, Pachtverträgen, Patenten, Prozessakten usw. lassen sich oft sehr detailliert die Lebensumstände der Vorfahren erschließen. Es finden sich selbst zu Angehörigen der ländlichen Unterschicht optisch schöne, teils besiegelte Schriftstücke oder verzierte, kolorierte Karten von Pachtländereien.

Was macht man mit Informationen über Vorfahren, die weniger rühmlich sind?

Brisant kann der familiäre Kontext während der NS-Zeit und im Zweiten Weltkrieg sein. Aufklärung kann hier eine Anfrage an das Bundesarchiv Berlin geben. Allein aus der dort überlieferten NSDAP-Zentralkartei oder den personenbezogenen Unterlagen zu Militärangehörigen (die teilweise auch im Bundesarchiv in Freiburg im Breisgau archiviert sind) können hierzu wertvolle Informationen gewonnen werden. Denjenigen, die befürchten, dass eventuell sehr unliebsame Details über die eigenen Vorfahren zutage gefördert werden, kann ich nur raten, sich dennoch um Aufklärung zu bemühen, um das Geschehene nicht weiter zu verdrängen. Gewissheit ist hier sehr viel besser als Ungewissheit. Mit der Wahrheit kann man umgehen und diese in historischen Zusammenhängen begreifen. Das Wissen um das Wie und Warum der- oder diejenige damals so oder so handelten, kann uns auch für das Heute wappnen. Erkenntnisse über die Lebensumstände etwa der Groß- oder Urgroßeltern können auch Erklärungen oder Verständnis für bestimmte charakterliche Merkmale schaffen, wenn nicht sogar transgenerationale Traumata auflösen.

Letztendlich wird sich bei der Betrachtung über Generationen erweisen, dass unsere Vorfahren zumeist bemüht waren, das Leben ihrer Nachkommen allen Widrigkeiten zum Trotz zu sichern. Wie auch immer, verdanken wir ihnen unsere Existenz.

Auch als Dank an unsere Vorfahren sollten wir ihrer gedenken und sie vor dem Vergessen bewahren. Dies kann zum Beispiel in Form einer Familienchronik geschehen. Ein an der Familiengeschichte und/oder der Bedeutung des Familiennamens orientiertes, nach heraldischen Gesetzen erstelltes Familienwappen kann diese zusätzlich zieren. Auch als Fahne oder Wimpel kann so ein Familienwappen für den Zusammenhalt der Familie stehen, etwa bei großen Verwandtschaftstreffen.

Die Reise in die eigene Vergangenheit kann und sollte jeder ohne großen Aufschub beginnen und somit erkennen, wie sehr die eigenen Vorfahren das Heute bestimmt haben und wie sehr das eigene Verhalten das Leben der kommenden Generationen beeinflussen kann. Ganz im Sinne von Hermann Hesse (1877 – 1962): *„... und sollst einst wissen, dass dieses Leben süßer Atem, dass dieser Herzschlag tiefes Eigentum nur Lehen ist, und daß durch euer Blut, Vergangenheit und Ahnenerbe und fernste Zukunft rollt, und daß für jedes Haar auf eurem Haupte."* sts

Der Autor, Ralf Dietrich, im Pfarramt der evangelischen Gemeinde Menz (Stechlin) am 25. August 2001 bei der Recherche in den Kirchenbüchern *Quelle: Familienarchiv*

Wie lange geht das noch gut?

Personalnotstand bringt die Verwaltung zum Erliegen

Am 31. März dieses Jahres gab der Oberbürgermeister, Mike Schubert, die Ergebnisse einer unter seiner Leitung stehenden Arbeitsgruppe bekannt, deren Ziel es sei, „den Bürgerservice zu stärken“: Mehr Personal, mehr Räume, eine bessere technische Ausstattung, eine längerfristige Terminbuchung und Termine ohne vorherige Terminbuchung

„Wir werden unsere Anstrengungen daher noch einmal erhöhen und kurzfristig weitere technische, personelle und prozessuale Veränderungen vornehmen, um eine zügigere Abarbeitung der Bürgeranliegen zu gewährleisten. Diese werden dann die bereits zu Beginn des Jahres eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation ergänzen…“, sagte Oberbürgermeister Mike Schubert zuversichtlich und versprach konkrete Maßnahmen:

„Bereits ab dem 11. April werden spezielle Counter im Untergeschoss geöffnet, an denen es wie früher möglich sein wird, spontan eine Nummer am Automaten zu ziehen und dann zu warten, bis man aufgerufen wird.“ Dieses Verfahren hätten sich zuletzt immer wieder Potsdamerinnen und Potsdamer gewünscht, die keinen Termin bekommen haben. Diesem Wunsch aus der Bevölkerung wolle Schubert jetzt nachkommen.

„Weitere Maßnahmen sind zusätzliche Räume zur Beantragung und Abholung von Dokumenten, die mittelfristige Einführung einer Buchungs-App, mit der die voraussichtliche Wartezeit eingesehen werden kann, sowie die Ausweitung der im Voraus buchbaren Termine. Zusätzlich sollen Automaten angeschafft werden, um Serviceleistungen zu digitalisieren und zu automatisieren. Dazu gehört die Inbetriebnahme von Selbstbedienungsterminals zur automatisierten Erfassung biometrischer Daten für Pässe und Ausweise sowie Automaten, an denen u.a. Pässe und Ausweise ohne Terminvereinbarung abgeholt werden können“, heißt es aus dem Büro des Oberbürgermeisters.

Gute Vorsätze

Am 04. April schaute Schubert noch positiv in die Zukunft und wollte „mit strategischen Zielen die notwendige Modernisierung vorantreiben“. Nach der Festlegung gesamtstädtischer und strategischer Ziele sei die Verständigung auf wichtige strategische Projekte erfolgt. „Aus abstrakt wird konkret. Wir wollen mit den strategischen Zielen und der Umsetzung der konkreten Projekte in den kommenden Jahren die notwendige Modernisierung vorantreiben“, kündigte Schubert an. „Die strategischen Ziele sagen, was uns für die Entwicklung der Stadt am wichtigsten ist“, so Schubert weiter. Dazu gehören eine moderne Verwaltung, gute Bildung, umweltgerechter Verkehr, bezahlbares Wohnen, solide Finanzplanung und ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Es seien zwar nicht alle aber die wichtigsten Ziele, die für die Entwicklung

buchhandlung kladow
Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37
Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.
www.buchhandlung-kladow.de

LANDGASTHOF
Zum alten Krug
Hauptstr. 2, 14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33

Di.-Do.: 16-22 Uhr, Fr.-So.: 12-22 Uhr, Feiertags: 12- 22 Uhr
Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

der Stadt wichtig seien, so Schubert.

Am 08. April trat der Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam zu seiner ersten, konstituierenden Sitzung zusammen. Der Digitalisierungsrat setzt sich aus renommierten Wissenschaftlern, Praktikern und Netzwerkern aus der Region zusammen. Übergeordnetes Ziel des Digitalisierungsrates sei es unter anderem, die Verwaltung bei der Digitalisierung und Modernisierung zu beraten. Oberbürgermeister Mike Schubert sagte dazu: „Potsdam ist eine moderne, innovative und lebenswerte Stadt. Damit das so bleibt, ist eines klar: Unsere Zukunft ist digital."

Ebenfalls am 08. April wurden erste konkrete Maßnahmen angekündigt: Fünf neue Mitarbeiter werden nun im Bürgerservice eingearbeitet. Zudem wurden auf der digitalen Terminbuchungsplattform weitere Termine freigeschaltet. Noch nicht der ganz große Wurf, aber immerhin ein Anfang – wenn da nicht die Nachricht aus dem Büro des Oberbürgermeisters ganze elf Tage später gewesen wäre:

„Auf Grund eines außergewöhnlich hohen Personalausfalls kann das Bürgerservicecenter leider vorübergehend keine Vorsprachen ohne Termin anbieten. Für bereits vereinbarte Termine versucht das Bürgerservicecenter die Abarbeitung der Anliegen soweit möglich aufrecht zu erhalten. Die Landeshauptstadt Potsdam bedauert die Unannehmlichkeiten."

Oberbürgermeister Mike Schubert hat viel vor, nur leider fehlen in der Verwaltung zu viele Mitarbeiter - und aufgrund der geschilderten Arbeitsbedingungen werden es vermutlich noch weniger.

Das verkündete das Rathaus am 19. April dieses Jahres. Nachdem fast vier Wochen lang aus dem Büro des Oberbürgermeisters Schubert versucht wurde, ein positives Bild über die Modernisierung der Verwaltung und die verbesserten Serviceangebote für die Potsdamerinnen und Potsdamer aufzubauen, kam bereits in der zweiten Runde der Tiefschlag und das technische K.O.

Dabei überrascht vor allem die Begründung des eingestandenen Debakels, hat man doch im Vorfeld andere Signale gesendet: Der „außergewöhnlich hohe Personalausfall" soll Grund für den Zusammenbruch des Bürgerservicecenters sein.

Der POTSDAMER sprach mit einigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung über den Grund der plötzlichen und scheinbar nicht vorherzusehenden Personalausfälle. Dabei wurde eines deutlich: So plötzlich kamen die Ausfälle nicht, und das Problem scheint hausgemacht zu sein.

Ausgelaugt und nicht geschätzt

Die Mitarbeiter, deren Namen an dieser Stelle aus Gründen des Schutzes vor negativen Folgen nicht genannt werden, schilderten die Arbeitssituation innerhalb der Verwaltung als „kaum noch auszuhalten" und „unzumutbar". Sich selbst beschrieben sie als „völlig ausgelaugt", „kurz vor dem Burn-out stehend", „absolut überfordert" und als „viel zu wenig geschätzt für die Leistung, die man täglich bringen muss".

Aufgrund der chronischen Unterbesetzung vieler Bereiche müssen Mitarbeiter die Arbeit ihrer nicht vorhandenen Kollegen mitbewerkstelligen, hinzu komme ein hoher Krankenstand wegen der überdurchschnittlich hohen körperlichen und psychischen Belastung am Arbeitsplatz. Durch den im Februar dieses Jahres eingerichteten Verwaltungsstab zur Hilfe für Menschen aus der Ukraine seien weitere Mitarbeiter abgezogen worden, was die Situation am Arbeitsplatz vieler noch mehr belaste und wodurch viele Anträge und Projekte für viele Wochen und Monate liegen bleiben, erklärten Verwaltungsmitarbeiter die immer schlechter werdenden Arbeitsbedingungen. Hinzu komme, dass es Kündigungen von Mitarbeitern der Verwaltung gab, nachdem man Ihnen neben der ohnehin schon „unerträglichen Arbeitssituation" eine Rufbereitschaft auferlegte, die sie dazu verpflichten sollte, auch abends sowie an Feiertagen und Wochenenden arbeiten zu müssen. Weil eine nicht geringe Anzahl an Mitarbeitern diese Zusatzbelastung durch ärztliche Atteste und Befreiungsanträge haben erfolgreich umgehen können, müsse auch hier wieder die anfallende Arbeit auf die übriggebliebenen Schultern verteilt werden. Eine sich immer mehr verengende Spirale, an deren Ende der Zusammenbruch der Verwaltung stehe, befürchten einige.

Die Frage, wann die Verwaltung wieder ausreichend Mitarbeiter haben wird, um die anfallenden Aufgaben in einem für die Potsdamerinnen und Potsdamer zumutbaren Zeitrahmen bearbeiten zu können, wird wohl noch lange nicht verbindlich beantwortet werden können.

sts

Finden Sie jetzt Ihre neuen Mitarbeiter

Präsentieren Sie Ihre Stellen kostenlos bis zum 30.06.2022 im Job-Portal der Region mit dem Gutscheincode: Potsdamer-Jobs

www.123meinjob.de

123meinjob.de

Gartenschönheiten in Vasen

Eine Hommage an Karl Foerster

Was manche Blumen in Vasen und schön durchgebildeten Wohnräumen zu sagen vermögen, geht in gewisser Richtung noch so weit über ihre Gartenwirkung hinaus, daß es hiermit oft ist wie mit vielen Menschen, die wir erst nur sahen und nun im Gespräch reden hören." So beschreibt Karl Foerster selbst in seinem Buch „Garten der Erinnerung" die Wirkung einer Blume, die sich dem Betrachter in einer ihr zugedachten Vase aus der Nähe in einer Pracht darbietet, in der er sie im Garten nie zu sehen bekommt.

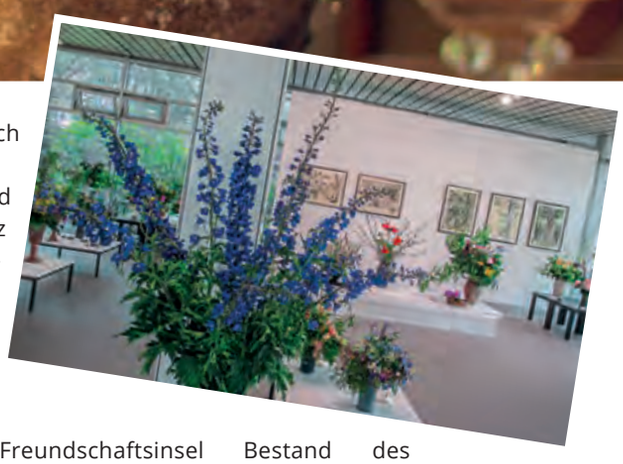
Dieser besonderen Präsentation von Gartenblumen widmet sich die Ausstellung „Gartenschönheiten in Vasen", die vom 06. bis 08. Mai 2022 von 10:00 bis 18:00 Uhr im Pavillon auf der Freundschaftsinsel zu sehen ist. Die Idee zu dieser Ausstellung hatte Jörg Näthe, der ehemalige leitende Inselgärtner und Mitbegründer des Vereins der „Freunde der Freundschaftsinsel" gemeinsam mit Renate Bormann (Urania Wilhelm Foerster e.V.). Seit 2001 führen die beiden eingetragenen Vereine die Gemeinschaftsausstellung auf der Freundschaftsinsel durch, begleitend zu den „Offenen Gärten".

„Gartenschönheiten in Vasen ist eine Kurzausstellung, weil Blumen in Vasen nicht lange halten. Aber das macht sie eben so begehrenswert", sagt Jörg Näthe im Gespräch mit dem POTSDAMER. „Ein Konzert dauert auch nicht ewig", zitiert Näthe Karl Foerster und ergänzt: „Und trotzdem geht man immer wieder hin." Die Ausstellung soll nicht nur eine Hommage an Karl Foerster und seine Liebe zur Präsentation von Blumen in Vasen sein, sondern auch die untrennbare Kombination von Vergänglichem und Wiederkehrendem veranschaulichen, wie es sich in der Natur und vor allem im Garten immer wieder aufs Neue und in besonderer Weise visualisiert vollzieht, so Näthe.

Foersters Schatzinsel

Jörg Näthe ist direkter Nachfolger von Peter Altmann, dem ehemaligen Inselgärtner, der 1953 persönlich von Karl Foerster mit dem Wiederaufbau des Staudenschau- und Sichtungsgartens beauftragt wurde, der 1941 eröffnet und in den darauffolgenden Kriegsjahren zerstört wurde.

Näthe, der 1972 das erste Mal während seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner die ca. acht Hektar große Freundschaftsinsel kennengelernt hatte, arbeitete als Vorarbeiter auf der Insel, bevor er 1975 zum Gartenbau-Studium nach Erfurt ging. Als er 1978 zurückkam, war er zuerst für die Grünanlagen der Innenstadt zuständig, bevor er dann 1981 die Nachfolge von Peter Altmann antrat und leitender Inselgärtner wurde. 2013 ging Näthe in den Vorruhestand, „um dem jungen Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, sich frühestmöglich einzuarbeiten und mich ganz der Vereinsarbeit widmen zu können", so Näthe.



Die Freundschaftsinsel war der erste Staudenschau- und Sichtungsgarten nach der Idee von Karl Foerster. Sein Ziel sei es gewesen, so Näthe, in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz ein Netz aus Staudenschau- und Sichtungsgärten zu installieren. Der Freundschaftsgarten war damals der erste Garten dieser Art.

Während der Bundesgartenschau (BUGA), die in Potsdam 2001 stattfand, wurde die Freundschaftsinsel schon kurz nach ihrer Eröffnung zum Liebling und der Galionsfigur der Gartenschau, erinnert sich Näthe. Und auch heute noch stellt sie mit ihrem etwa 3,5 ha großen Schaugarten ein gärtnerisches Juwel dar, das internationale Reputation genießt.

Zum Schutze der Insel

Für die Pflege des Gartens war und ist die Stadt verantwortlich. Um bürgerliches Engagement in den Schutz und den Erhalt des Schaugartens miteinzubeziehen, initiierte Näthe einen gemeinnützigen Verein für die Freundschaftsinsel. „So muss die Stadt nicht allein für die Pflege der Gartenanlagen auf der Insel verantwortlich sein. Es wäre schade, wenn der Bestand des Gartens wegen nicht zur Verfügung stehender Gelder und fehlenden Personals gefährdet würden", begründet Näthe die Gründung des Vereins weiter, der für zusätzliche Gelder von außen und den Erhalt von umfangreichem Fachwissen von innen heraus dafür sorgt, das hohe gärtnerische und botanische Niveau auf der Insel zu bewahren

Die Ausstellung

Etwa 30 handverlesene Personen, die sich primär aus berühmten Parsönlichkeiten der Stadt und des öffentlichen Lebens zusammensetzen – und die eine besondere Beziehung zur Ausstellung bzw. zur Freundschaftsinsel haben –, haben sich bereiterklärt, Blumensträuße für die Ausstellung selbst zu gestalten. Dafür durften sie sich ein bis zwei Vasen aussuchen, die in diesem Jahr alle KPM-Vasen sind und von einem Sammler zur Verfügung gestellt wurden.

Wer also „Gartenschönheiten in Vasen" erleben und sich am Rande ein paar wertvolle Gartentipps holen möchte, sollte sich diese einmalige Ausstellung nicht entgehen lassen. *sts*

Kinder entwerfen ihren eigenen Spielplatz

Großer Malwettbewerb in Spandau gestartet

Der diesjährige Malwettbewerb „Mein Spielplatz-Wunschzettel“ startet wieder. Gemeinsam mit der Florida-Eis Manufaktur GmbH führt das Projekt „Raum für Kinderträume“ auch in diesem Jahr wieder einen Wettbewerb durch, an dem sich alle Interessierten gern beteiligen können: Male Deinen Wunschspielplatz und mach beim Wettbewerb mit!

Du kannst Dein Spielplatzbild in den Wettbewerb unter dem Stichwort: Malwettbewerb unter Angabe des Namens, der Anschrift und/oder E-mail-Adresse sowie des Alters einreichen:
per Post: Bezirksamt Spandau v. Berlin, Abt. Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, 13578 Berlin per E-Mail: wettbewerb@raum-fuer-kindertraume.de
persönlich: Florida-Eis, Klosterstr. 15, 13581 Berlin Der Einsendeschluss ist der 30. Juli 2022.

Eine Jury entscheidet über die eingereichten Bilder. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten jeweils Florida-Eisgutscheine und die Florida-Eis Manufaktur unterstützt mit bis zu 1.000 Euro eine Verbesserung auf einem öffentlichen Spielplatz in Abstimmung mit der Gewinnerin oder dem Gewinner.

Die Teilnahme von minderjährigen Kindern ist nur mit schriftlicher Zustimmung der sorgeberechtigten Person/en möglich.

Die Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Malwettbewerb sind zu finden unter: www.raum-fuer-kindertraeume.de Eine mehrmalige Teilnahme ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Gewinnübertragung oder eine Auszahlung erfolgt nicht.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß!

Bezirksamt Spandau

Spendenläufe für den Frieden

Vier Spandauer Schulen sammeln gemeinsam für die „Nothilfe Ukraine“

Unter dem Motto „Wir laufen für den Frieden“ hatten im März gleich vier Spandauer Schulen kurzfristige Sponsorenläufe organisiert, um Spendengelder für humanitäre Hilfsprojekte in der Ukraine zu sammeln: Die Grundschule am Amalienhof, die Grundschule am Weinmeisterhorn, die Grundschule am Birkenhain und die Schule am Staakener Kleeblatt. Die Idee zu den Läufen entstand gemeinsam, und auch die beeindruckende Spendensumme von insgesamt 21.758,55 € wurde nun gemeinsam an die „Aktion Deutschland Hilft – Nothilfe Ukraine“ überreicht.

Frank Bewig, Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Sport: „Ich bin unglaublich gerührt, mit wie viel Elan sich unsere Spandauer Schulen seit Beginn des furchtbaren Krieges in der Ukraine für den Frieden und für die ukrainische Bevölkerung einsetzen. Ein ganz dickes Dankeschön an die lauffreudigen Schülerinnen und Schüler der vier Schulen, an ihre Lehrkräfte und natürlich die vielen, vielen Sponsoren, die hier gemeinsam für die gute Sache aktiv geworden sind.“

Bezirksamt Spandau

„Tour de Krampnitz“ in Fahrland gestartet

Bei der ersten Etappe traf man auf viele interessierte Bürger

Die „Tour de Krampnitz“ ist ein Informations- und Dialogangebot, mit dem der Entwicklungsträger Potsdam öffentlich über die Planungen für das neue Stadtquartier in Krampnitz informieren möchte. Die erste Etappe der Tour startete am 22. April 2022 in Fahrland. Von 14 bis 18 Uhr standen Mitarbeiter des Projektes Krampnitz an einem zum Informationsstand umgebauten Lastenrad auf dem Kundenparkplatz des Nahkauf-Supermarktes in der Fahrländer Von-Stechow-Straße 10 den vielen interessierten Fahrländerinnen und Fahrländern Rede und Antwort. Für die bessere Visualisierung des Bauvorhabens sowie zu den geplanten Bus- und Straßenbahnverläufen diente eine mehrere Quadratmeter große Plane, auf der der Grundriss von Krampnitz sowie die vorgesehenen Verläufe des ÖPNV abgebildet waren.

Schwerpunkt der Fragen zu den Krampnitz-Plänen waren der Ausbau der Infrastruktur, der mögliche Erwerb kleinerer Grundstücke, der Zeitplan für den Bau der Straßenbahntrasse und dem damit zusammenhängenden Straßenbahn-Depot sowie der Bau des P+R-Parkplatzes in Marquardt.

„Mit unserem Dialog-Rad möchten wir im städtischen Raum ein niedrigschwelliges Informationsangebot zu den Planungen für Krampnitz schaffen. Die Entwicklung des ehemaligen Kasernenareals zu einem neuen Stadtquartier wird in den nächsten Jahren ein wichtiger Baustein für die Wohnraumversorgung in Potsdam sein. Deshalb wollen wir mit den Potsdamerinnen und Potsdamern über das neue Quartier sprechen und werden dafür in den nächsten Monaten mit unserem Infostand an verschiedenen Orten in Potsdam unterwegs sein“, so Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam.

Nach der ersten Etappe soll die „Tour de Krampnitz“ im Verlauf des Jahres an verschiedenen Orten im Potsdamer Stadtgebiet, beispielsweise auf Wochenmärkten und bei Veranstaltungen, Halt machen und Bürgerinnen und Bürgern als Anlaufstelle für Informationen rund um die Entwicklung des neuen Stadtquartiers in Krampnitz dienen. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf: ***www.Krampnitz.de.***

sbr/Red.

Bei der ersten Etappe des „Krampnitz-Mobils“ in Fahrland gab es interessante Vorschläge, die man in das kommende Krampnitz-Forum einbeziehen möchte. Vor allem Jüngere interessierten sich für das Sport- und Freizeitangebot, das in Krampnitz geplant ist. Das nächste Krampnitz-Forum findet am 13. Mai 2022 in den Bahnhofspassagen statt.
Fotos: sts

Anzeige

Jetzt kommt der Giga-Sprung.

Mit dem Kabelanschluss von PŸUR kann man jetzt zum Sprung ins Gigabit-Zeitalter ansetzen. Im Zuge der Netzaufrüstung in Potsdam gehen Kabelhaushalte, die auch den Internetanschluss über das Kabel von PŸUR beziehen, buchstäblich auf die Überholspur. Bis zu 1.000 Mbit/s für Downloads und mehr Tempo für das Hochladen eigener Dateien stellen einen echten Quantensprung dar.

Mit den Angeboten der Marke PŸUR will der zweitgrößte Betreiber glasfaserbasierter Kabelnetze, Tele Columbus, sowohl bei der Geschwindigkeit als auch beim Service neue Bestmarken setzen. Schon 2015 bot man die ersten Internetanschlüsse über Kabel mit 400 Mbit/s im Download an. Seit 2018 bietet PŸUR bereits Gigabit-Speed in Berlin.
Nun soll das neue Spitzentempo von 1.000 Mbit/s schrittweise deutschlandweit eingeführt werden.

Möglich wird der Tempo-Sprung durch Einführung einer neuen Übertragungstechnik. Zug um Zug fügt PŸUR hierfür zusätzliche Glasfaserstrecken ins Netz ein und bringt Verteilanlagen auf den neuesten Stand.

Leistungspuffer für alle Anwendungen.
Auf großen Plakaten mit der Überschrift „Potsdam hat´s." kündigt PŸUR den neuen Tarif Pure Speed 1.000 an, mit denen auch Sie sich das blitzschnelle Surfen nach Hause holen können.

PŸUR will die Möglichkeiten des Kabelanschlusses so vielen PŸUR Kunden wie möglich erlebbar machen. Jederzeit und natürlich zu wirklich fairen Preisen. So bietet PŸUR zum Gigabit-Start Pure Speed 1.000 die ersten sechs Monate gratis an. Danach gilt ein reduzierter Preis von 44 Euro monatlich.

Weitere Informationen gibt es unter der kostenlosen Rufnummer **0800 787 377 301** oder im **PŸUR Shop in der Friedrich-Ebert-Straße 105/107 oder im Waldstadt-Center.**

Potsdam hat's.

PŸUR
Internet • TV • Telefon

6 Monate gratis.*

Nur für kurze Zeit.

Unser schnellstes Internet. Mit 1.000 Mbit/s.

Aktionspreis dauerhaft sichern. Auf pyur.com/potsdam oder im Shop.

PŸUR Shop Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 105/107
14467 Potsdam

PŸUR Shop Potsdam-Waldstadt
Waldstadt-Center, Am Moosfenn 1
14478 Potsdam

*Nutzungsvoraussetzung: Anschluss an das Netz der Tele Columbus Gruppe und die technische Verfügbarkeit. Alle weiteren Informationen auf pyur.com/potsdam (nach Verfügbarkeitsabfrage der Adresse). Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Stand 04/2022.

Über Geld spricht man nicht

Warum ein Verein genau das Gegenteil tut – und dann auch noch mit Kindern

Wer viel Geld hat, spricht darüber nicht. Und wer wenig Geld hat, spricht darüber auch nicht. Und überhaupt spricht man in unserer Gesellschaft nicht so gerne über Geld, und wenn, dann kaum über das eigene. Was steckt hinter dieser Konvention? Warum sprechen wir nicht über unser Geld, sondern lieber über viele andere Dinge? Mit ein Grund ist vermutlich, dass wir uns mit dem Thema nicht so gut auskennen. Das zumindest glaubt Fabian Lehmann, Coach für finanzielle Fragen und Mitbegründer des „Förderung für KIDZ und Eltern e.V.“.

Lernen kommt von Sprechen

„Als Verein ist es unser Ziel, den Kindern unterschiedliche Fertigkeiten zu vermitteln. So schulen wir sie in dem Bereich der gewaltfreien Kommunikation, dem nachhaltigen Umgang mit vielerlei Ressourcen, dem verantwortlichen Umgang mit Geld und vielem mehr.

Die finanzielle Bildung ist dabei mein spezieller Fokus. Die Bedeutung von Geld zu erlernen, hat einen wesentlichen Einfluss auf unser Konsumverhalten. Das gilt für Kinder und Erwachsenen gleichermaßen. Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem, was wir wollen und dem, was wir brauchen. Nach dem dringenden Bedürfnis von Besitz kommt oft eine klare Ernüchterung, weil sich das Gefühl, das man sich durch die Anschaffung erhofft hat, nicht einstellt oder nicht lange bleibt. Hinzu kommt, dass viele Menschen es verlernt oder gar nicht erst gelernt haben, dass man heute schon an morgen denken muss, oder was es heißt, auf etwas zu verzichten, um sich zu einem späteren Zeitpunkt etwas Wertvolleres und Nützlicheres leisten zu können. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Kindern möglichst früh und spielerisch einen Weg zu vermitteln, wie man mit seinem eigenen Geld verantwortungsvoll umgeht“, beschreibt Lehmann den Ansatz der finanziellen Bildung.

Wer über Geld spricht, tauscht sich aus. Und wer sich austauscht, lernt etwas. Man kann also nur dazulernen, wenn man über Geld spricht, ist Lehmann überzeugt.

„In meinem beruflichen Alltag erlebe ich es täglich, welche Schwierigkeiten viele Menschen im Umgang mit Geld haben. Um ihnen helfen zu können, spreche ich mit den Menschen erst einmal über Ihre Ziele und Wünsche, bevor wir auf das Thema Geld eingehen. Um die Menschen optimal beraten zu können, muss ich sie und ihre Beweggründe verstehen.“

Ähnlich ist es bei dem Lernansatz für Kinder, bei dem der Verein unterschiedliche Materialien einsetzt. Mit dabei ist das Sparschwein mit vier getrennten Kammern. Jeweils eine zum „Ausgeben“, zum „Sparen“, zum „Investieren“ und eine für die „gute Tat“. So lernen die Kinder, ihr Geld zielorientiert einzuteilen. Neben dem Geld, über das sie spontan und frei verfügen können, lernen Sie, etwas für zukünftige Projekte zur Seite zu legen. Die vierte Sparkammer jedoch schult die Kinder in einem ganz anderen Bereich, nämlich dem der sozialen Verantwortung. Und mal Hand aufs Herz, wer von Ihnen legt Geld zur Seite, um damit einem anderen helfen zu können? Vermutlich die wenigsten.

Den Vorwurf, er würde sich als Finanz-Coach mit seinem „Engagement“ nur Kunden heranziehen, kennt Lehmann nicht. „Was wir tun, tun wir ausschließlich für unsere Kinder. Finanzielle Hintergedanken haben bei unserer Vereinsarbeit nichts zu suchen – und darauf achten wir ganz besonders. Unsere beruflichen Erfahrungen allerdings bringen wir ganz bewusst in unsere Kurse und Projekte mit ein. Denn in meinem beruflichen Alltag begegnen mir immer wieder Menschen, die im Umgang mit Geld nicht geübt sind. Die wenigsten können darüber offen sprechen. Wenn wir also den Kindern schon früh einen selbstverständlicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Geld auf den Weg geben können, zahlt sich das für sie im doppelten Sinne aus. Was dann die Kinder mit ihrem Geld machen, das entscheiden sie schließlich allein und eigenverantwortlich – auch das gehört zum Lernen im Umgang mit Geld dazu“, sagt Lehmann.

Das Sparschwein mit vier Kammern schult Kinder im vorausschauenden Umgang mit Geld. *Fotos: sts*

Breites Angebot

Gegründet wurde der Verein vor zwei Jahren mit der Idee, vorhandene Kernkompetenzen zu bündeln und Kindern zur Verfügung zu stellen. Dabei sind die Kinder jedoch nicht die einzige Zielgruppe. Vor allem die Eltern sind es, die die Entwicklung der Kinder maßgeblich prägen. Ebenso werden Lehrer und Erzieher von den Angeboten des Vereins angesprochen und binden diese regelmäßig in den Schul- und Kita-Alltag ein. Aufgrund der Corona-Bestimmungen konnten die Kurse des Vereins nur sehr reduziert wahrgenommen werden. Jetzt steigt die Nachfrage wieder.

Der Verein bietet neben dem Umgang mit Geld Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Ernährungscoaching, Umweltschutz und andere an.

„Kinder fungieren innerhalb der Familie oft als Multiplikatoren für Nachhaltigkeit, indem sie auch bei ihren Eltern ein neues Bewusstsein und Wertesystem schaffen. Kinder bringen Nachhaltigkeitsthemen von der Schule nach Hause und bewegen Eltern dazu, sich neu auszurichten“, beschreibt Lehmann die Erfahrung, die auch er zuhause gemacht hat.

„Die Natur braucht den Menschen nicht, der Mensch aber die Natur“, lautet ein Leitsatz des Vereins. Aus diesem Grund möchte er mit gutem

Die engagierten Mitglieder des Vereins (v.l.n.r.: Ramon, Thomas, Fabian und Andreas) organisierten die Müllsammelaktion am Groß Glienicker See.

Beispiel voran gehen. „Kinder machen nicht unbedingt das, was man ihnen sagt, sondern das, was man ihnen vormacht“, ist Lehmann der Meinung. „Wenn wir als Familie mit unseren Kindern unterwegs sind, haben wir immer eine Tüte dabei, um Müll aufzusammeln. Unser Sohn ist dann immer ganz stolz, wenn er wieder etwas findet. Wenn Pfandflaschen oder Pfanddosen dabei sind, spart er das Geld in seinem Sparschwein. Dadurch wecken wir unterschiedliche Kompetenzen auf einmal: den Umweltschutz, den Umgang mit unseren Ressourcen und den Umgang mit Geld.“

Hilfe in Not

Kindern und Eltern in Notsituationen mit Sach- und Geldmitteln schnell helfen zu können, ist dem Verein ein ebenso großes Anliegen, wie die Hilfe und Unterstützung durch Wissenstransfer. So konnte man im vergangenen Jahr einer Familie mit vielen Sach- und Geldspenden helfen, deren Wohnung kurz vor Weihnachten durch einen Brand buchstäblich in Trümmern lag.

Ebenso schnell engagierte sich der Verein für den einjährigen an Leukämie erkrankten Mats mit einem deutschlandweiten Aufruf, sich bei der Knochenmarkspendendatei registrieren zu lassen. Parallel sammelte der Verein weitere Sach- und Geldspenden ein, um der Familie zu helfen. Mittlerweile wurde für Mats ein Spender gefunden, und es geht ihm wieder besser.

Ein weiteres Projekt, an dem der Verein aktuell arbeitet und das 2024 angeboten werden soll, ist das „Camp der Begegnung“.

In einem Feriencamp sollen Kinder mehrere Tage lang in der Natur unter Aufsicht und mit erfahrenen Kursleitern gewaltfreie Kommunikation, Entspannungsübungen durch Kinder-Yoga sowie interkulturelle Kompetenzen erlernen und mehr über gesunde Ernährung erfahren. Und auch hier wird das Vormachen und die Unterstützung beim Nachmachen im Fokus stehen.

Die jungen Naturschützerinnen (v.l.n.r.: Flora, Charlotte, Dana, Emma) engagieren sich u.a. gegen Plastikmüll in den Meeren und entwarfen extra für den Umwelttag am See ein Plakat und hielten einen Vortrag zum Thema.

Mehr zu dem Verein und wie Sie dessen Arbeit unterstützen können, erfahren Sie auf: ***https://www.förderung-für-kids-und-eltern.de***

sts

Mit der Sensibilisierung für den Umweltschutz kann man gar nicht früh genug anfangen. Juri ist in Sachen Mülleinsammeln schon ein ganz Großer.

FAHRLÄNDER
KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

Holunderblüten

Mythisches Gewächs für unzählige Rezeptideen

Die Bäume schlagen aus. Insbesondere die Kastanien!

Oder, wie es in einem anderen Frühlingslied heißt: „Der Frühling zündet die Kerzen an, in den grünen Kastanienkronen. Die Wiesen sind gelb vom Löwenzahn und rot von Anemonen."

Verwenden Sie die Kastanien im Herbst nicht nur zum Basteln mit dem Nachwuchs, sondern zerkleinert und getrocknet eignen sie sich auch als schonendes Waschmittel.

Der Mai ist für mich unter anderem die Zeit von Erdbeerbowle mit Waldmeister, Spargel und vor allem HOLUNDERBLÜTEN:

Die Luft ist erfüllt von ihrem Duft und an vielen Stellen am Wegesrand sind sie zu sehen.

Wenn Sie sie verwenden, sollten Sie die Blüten NICHT WASCHEN! Denn dabei geht ein Großteil des Blütenpollens verloren, der das besondere Aroma ausmacht.

Nach dem Ernten einfach etwas ausschütteln, um den Krabbeltierchen die Möglichkeit zu geben, zu entfleuchen, und dann verarbeiten:

Für Sirup einen Kaltansatz herstellen mit Wasser und Zucker in gleichen Teilen und 1 – 2 in Scheiben geschnittene Zitronen (je nach Menge der Flüssigkeit). Die Stiele von den Holunderblüten abschneiden und dann die Blüten in den Sirup geben. Sie sollten komplett bedeckt sein.

Mindestens 2 – 3 Tage kühl stellen. Zwischendurch immer mal umrühren. Danach abseihen, die Flüssigkeit aufkochen und in saubere Flaschen füllen. Der Sirup eignet sich als Zugabe zum Sekt, verdünnt als Limonade oder als Likör.

Bei mir entsteht ein Fruchtaufstrich mit Erdbeeren, in dem sich immer auch einige der kleinen Blüten wiederfinden. In diesem Jahr werde ich mich allerdings mal an der Herstellung von Holunderblütenessig versuchen.

Oder haben Sie schon einmal Holunderblüten in Eierkuchenteig ausgebacken? Und dazu eine Kugel Vanilleeis! Ein ganz besonderes Geschmackserlebnis!

Bei der Suche im weltweiten Netz versuche ich immer Seiten aufzustöbern, deren Informationen ich empfehlen kann. Dieses Mal bin ich auch wieder auf „kostbarenatur.net" gestoßen. Nicht zum ersten Mal übrigens!

Dort findet sich u.a. Folgendes: Holunder ist ein uralter, mystischer Hausstrauch, welcher schon immer die Nähe zu Menschen suchte. Für die genussreiche Küche und zum Heilen ist er ein Tausendsassa, der uns gleich zweimal im Jahr reich beschenkt. Im Frühjahr bringt er schneeweiße Blüten hervor, im Herbst schwarze, aromatische Beeren. Dieser Strauch der Gegensätze hilft uns, Harmonie sowie ein inneres Gleichgewicht zu finden.

Der Holunder hat einen festen Platz in der Naturheilkunde und ist auch in der Mythologie von Bedeutung. Seit alters her ist Holunder Frau Holle, der Erdgöttin geweiht. Er stellt ein Tor zur Unterwelt dar und nach altem Volksglauben konnte Holunder negative Einflüsse von außen fernhalten, Negatives von Haus, Hof und Stall anziehen und in die Erde ableiten. Zudem glaubte man, Holunder könne durch Opfergaben, welche unter den Busch gestellt wurden, Krankheiten von den Menschen nehmen.

Ebenso galt er als Schutzstrauch gegen böse Geister und Dämonen. Im alten Eng-

land trugen Bestatter zum Schutze stets etwas Holunderholz bei sich und in Amerika findet man noch heute viele Friedhöfe mit Holundersträuchern, welche dort zur Abwehr böser Geister gepflanzt wurden.

Heilende Anwendungen

Der Holunder hilft hartnäckige Verschleimungen und Giftstoffe zu lösen. Zu Heilzwecken werden sowohl die Beeren, meist als Saft, oder Blüten und Blätter, meist als Tee, eingenommen.

Holundersaft und Beerentee stärken Abwehrkräfte, lindern Ischias- sowie Nervenschmerzen, reinigen den Darm und unterstützen den Körper bei viralen Infektionen. Ebenso stärken die Beeren das Herz und können den Blutdruck senken.

Schon bei den Indianern gehörte Holunderblütentee zur Schwitzhüttenzeremonie. Der Tee ist schweißtreibend, harntreibend und schleimlösend, weshalb er auch im Stande ist, eine Erkältung aus dem Körper herauszulösen. Selbst hartnäckige Verschleimungen bei Nasennebenhöhlenentzündungen oder Husten vermag er aufzulösen.

Des Weiteren wirkt Holunderblütentee fiebersenkend, bessert das Sehvermögen, hilft bei Mandelentzündung, wirkt schmerzlindernd und kann Rheuma- und Gichtbeschwerden sowie Heuschnupfen lindern.

Bei Schlafproblemen, vor allem im Zusammenhang mit Ängsten oder Depressionen, leistet ein vor dem Schlafen gehen getrunkener Tee mit Holunderblüten oder ein Holunderblütenbad gute Dienste.

In abgekühltem Tee getränkte Wattebausche erfrischen müde und überanstrengte Augen.

In Blättern, Rinde und unreifen Beeren des Holunders ist der Giftstoff Sambunigrin (ein Glykosid) enthalten, der

sich ab einer Temperatur von 76,3 °C zersetzt. Roh verzehrt, wirken die Blätter, unreife Holunderbeeren und ungekochte reife Beeren in größeren Mengen leicht giftig. Es kann zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Deshalb sollten diese Pflanzenteile nie roh verzehrt, sondern abgekocht werden.

Und falls Sie sich jetzt fragen, was da in Ihrer Umgebung eigentlich noch so stark duftet, dann könnten das die Robinienblüten sein. Die lassen sich übrigens genauso verarbeiten wie Holunderblüten: Sirup, Likör, in Pfannkuchenteig ausbacken.

Ich wünsche wie immer viel Spaß beim Sammeln und Verarbeiten!

Ramona Kleber,
Ihre Kräuterfrau vom
Lavendelhof Marquardt

Bis Ende Oktober jeden Donnerstag auf dem Regionalmarkt der Landesgartenschau Beelitz

➲ NATURKUNDEMUSEUM

Gottesanbeterin gesucht!

Grüne Stunde für Erwachsene
Seit 2007 kommt die südländische Fangschrecke auch in Brandenburg vor. Gäste der „Grünen Stunde für Erwachsene“ lernen die Lauerjägerin kennen. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Keksen können Interessierte aktiv werden, ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen.
15:00 - 16:30 Uhr
Eintritt: 4,00 €, erm. 3 €, zzgl. 2,50 €
03.05.2022
Anmeldung: 0331 289 67 07
Breite Straße 11/13
14467 Potsdam

➲ HAUS DER BEGEGNUNG

Unschärfen

Finissage
Ein letztes Mal gibt es die Möglichkeit die Fotografien zu sehen – in Anwesenheit der Künstlerin. Buffet und musikalischer Einstimmung von Rolf Janssen
17:00 Uhr
Eintritt: frei
05.05.2022
Zum Teufelssee 30
14478 Potsdam
Tel. 0331-27 029 26
www.hdb-potsdam.de

➲ KLADOWER FORUM

The Furious Five

Kulturcafe in der kleinen Philharmonie
„The Furious Five“ spielen Swing und Latin Jazz, mit u.a. Charlotte Joerges (Saxophon), Corinna Reich (Piano, Gesang), Tanja Becker (Posaune) Einfach kommen und genießen
15:00 - 17:00 Uhr
Eintritt: frei
Spenden erwünscht
05.05.2022
Gemeindehaus ev.
Kirche Kladow
Kladower Damm 369
14089 Berlin

➲ SEN.KLUB HAKENFELDE

Trampolinspringen für Seniorinnen und Senioren

Sport & Bewegung
jeden Donnerstag
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
15:00 - 16:00 Uhr
Kursgebühr: für 4 Termine à 60 Min. 16,00 €.
ab dem 05.05.2022
Anmeldung:
sk_hakenfelde@web.de oder andrea.foerster@ba-spandau.berlin.de
Tel.: 030 902 79 61 12
Tel.: 030 335 50 20

➲ FREUNDE DER FREUNDSCHAFTSINSEL

Gartenschönheiten in Vasen

Ausstellung
Blumenschmuck in Porzellangefäßen der KPM, gestaltet von Potsdamer Prominenten und Personen der Öffentlichkeit
Eine Gemeinschaftsaktion des Vereins Freunde der Freundschaftsinsel e.V. mit der Urania Wilhelm Foerster e.V.
10:00 - 18:00 Uhr
Eintritt: frei
06. - 08.05.2022
Zum Teufelssee 30
Im Pavillon auf der Freundschaftsinsel

➲ LINDENPARK

ECHTE ÄRZTE

Benefizkonzert
Elf Ärztinnen und Ärzte im Einsatz – und zum Glück geht es diesmal nicht um ernsthafte Krankheiten, sondern um überaus unterhaltsame Musik. Die Band, die aus Potsdamer und Berliner Ärzten besteht, füllt regelmäßig große Konzertsäle. Diesmal spielen sie zugunsten der Flüchtlingshilfe Babelsberg.
20:00 Uhr
Eintritt: Spendentickets sind für 10 € oder 20 € in den Arztpraxen und im Lindenpark erhältlich
06.05.2022
Saal
Stahnsdorfer Straße 76 - 78
14482 Potsdam

➲ BELVEDERE PFINGSTBERG

Kultur in der Natur

Konzert
Unter der Leitung von Christian Deichstetter spielen die Musikerinnen und Musiker des Salonorchesters der Städtischen Musikschule „J.S. Bach“ beschwingte Melodien und Klassiker der Salonmusik.
15:00 Uhr
Eintritt: frei
Spenden erwünscht
08.05.2022
Gartenanlage Belvedere

➲ HAUS DER BEGEGNUNG

Tag der offenen Tür

Begegnungen u. Gespräche
Bei Livemusik, Buffet, einer Ausstellungseröffnung und Mitmachangeboten das Haus der Begegnung und seine vielfältigen Angebote kennenlernen.
15:00 - 18:00 Uhr
Eintritt: frei
12.05.2022
Zum Teufelssee 30
14478 Potsdam
Tel. 0331-270 29 26
www.hdb-potsdam.de

➲ POTSDAM MUSEUM

weltallerdemensch

Ausstellung Rainer Sperl
Mit seinen bisweilen witzigen, skurrilen, aber auch nachdenklichen Plastiken hinterfragt Rainer Sperl vor allem alltägliche Eindrücke des menschlichen und tierischen Daseins.
12:00 - 18:00 Uhr
Eintritt: keine Angaben
01.04. - 09.10.2022
Am Alten Markt 9
14467 Potsdam
Tel: 0331 289 68 68

➲ TREFFPUNKT FREIZEIT

Sonntagspicknick

Begegnungen
Viele Potsdamer Familien sind Gastgeber für Ukrainerinnen und Ukrainer, die vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen sind. Umrahmt wird die Veranstaltung von der clownesken Begegnung „Picknick mit Hans“ des Hans-Otto-Theaters und der Aufführung eines russischen Märchens in drei Teilen als Puppentheater für Kinder.
15:00 - 18:00Uhr
Eintritt: frei
08.05.2022
Am Neuen Garten 64
14469 Potsdam
Tel.: 0331 505 86 00 / 12

➲ FABRIK POTSDAM

Potsdamer Tanztage

Tanz und Theater
Mit sieben Deutschlandpremieren und einer Uraufführung (insgesamt 13 Produktionen) bieten die Potsdamer Tanztage einen Gradmesser der aktuellen gesellschaftlichen Fragen.
20:45 Uhr
Eintritt: 8, 12 und 18 €
10. - 22.05.2022
Internationales Zentrum für Tanz und Bewegungskunst
Schiffbauergasse 10
14406 Potsdam
Tel.: 0331 2800314
www.potsdamer-tanztage.de

➲ JOHN BARNETT

NO SUGAR ADDED

Konzert
Lutz Andres löst die Gitarrenparts bekannter Rockballaden aus den originalen Arrangements heraus. Solistisch mit Gesang interpretiert, gewinnen sie an Kraft und Authentizität. Das Balladenhafte bestimmt den Raum. Lutz Andres spielt sie zu Lesungen, Vorträgen, Vernissagen. Bemerkenswert ist seine besonders im Falsett starke Stimme, die bei jedem Song etwas von dem Original an sich hat.
19:30 - 22:00 Uhr
Eintritt: frei
12.05.2022
Schiffbauergasse 12 a
14467 Potsdam
0331-2012099
www.john-barnett.de

➲ ALBERT-EINSTEIN-HAUS

Einstein und Heisenberg

Vortrag
Einstein und Heisenberg – Begründer der modernen Physik
Referent: Prof. Dr. Konrad Kleinknecht, Mainz
17:00 Uhr
Eintritt: 4, erm. 3 €
14.05.2022
Gemeindesaal Ev.
Kirche Caputh
Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V.
Dr. Volker Müller
Straße der Einheit 3
14548 Schwielowsee / Caputh
www.sommeridyll-caputh.de
Tel.: 033209 217 772

➲ KULTURHAUS BABELSBERG

Vier Oktaven zwischen Himmel & Hölle

Konzert
Benny Hiller singt über 4 Oktaven, spielt Klavier und viele andere Instrumente, er schreibt Songs, Film-, Werbemusiken und er schreibt seine eigene Musikgeschichte. 2015 bekam er die silberne Weltmedaille bei den New York Filmfestivals. Sein erster Comedy-Gedichtband „Der kleine Grins“ erschien 2017 und wurde innerhalb kürzester Zeit zum Bestseller.
20:00 Uhr
Eintritt: 12, erm. 10 €
21.05.2022
Kulturhaus Babelsberg
Karl-Liebknecht-Straße 135
14482 Potsdam

➲ HANS-OTTO-THEATER

Die Lage

Theater von Thomas Melle
Wohnungsbesichtigungen gleichen Castingshows. Lange Warteschlangen vor den Eingangstüren, überdimensionierte Bewerbungsmappen und intime Fragen, denen sich niemand entziehen kann.
19:30 Uhr
Eintritt: ab 15,40 €, Erm. verfügbar
19.05.2022
Hans Otto Theater
Großes Haus
Schiffbauergasse 11
Tel.: 0331 981 18
hansottotheater.de

➲ JOHN BARNETT

NAMOLI BRENNET UND BAND

Konzert
Namoli Brennet verkörpert mit ihrem Stil das moderne amerikanische Songwriting, das geprägt ist von Folk, Jazz und Rhythm & Blues. Ihr 11. Album „Ditch Lilies“ wurde in Deutschland für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.
16:00 - 18:30 Uhr
Eintritt: frei
22.05.2022
Schiffbauergasse 12 a
14467 Potsdam
0331-2012099
www.john-barnett.de

➲ NIKOLAISAAL

Carmina Burana

Konzert
Vier Chöre, Solisten, Sprecher und das Deutsche Filmorchester Babelsberg mit einer Aufführung von Carl Orffs bekanntestem Werk.
19:30 Uhr
Eintritt: 12, 16, 19 €
25.05.2022
Tickets: Nikolaisaal, auch online
singakademie-potsdam.de
service@nikolaisaal.de
Telefon 0331 288 88 28
Wilhelm-Staab-Str. 10/11
14467 Potsdam

➲ LINDENPARK

FALK „Unerhört“

Liedermacherei trifft Kabarett
Mit einem mehrfach preisgekrönten Blick auf die Absurditäten des Alltags wird er auch in Potsdam begeistern. Während große Teile der Gesellschaft sich in einem Zustand permanenter Dauerempörung befinden, versucht der Liedermacher und Musikkabarettist lieber die Absurditäten des Alltags mit einer Waffe zu bekämpfen, die so alt ist wie die Menschheit selbst: Humor – rücksichtslos und augenzwinkernd.
20:00 Uhr
Eintritt: ab 23,15 € inkl. Geb.
Abendkasse: 25,00 €
27.05.2022
Saal
Stahnsdorfer Straße 76 - 78
14482 Potsdam

JOBS

Sie suchen Mitarbeiter?

Dann präsentieren Sie sich im neuen Job-Portal der Region potenziellen Bewerbern von der besten Seite.

123meinjob.de

ist die Plattform für Arbeitgeber und Arbeitsuchende in der Region. Dort finden Sie auch die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

Hier eine Auswahl:

➲ POTSDAM

Auslieferungsfahrer (w/m/d)

Flaschenpost
www.flaschenpost.de/jobs

➲ INNENSTADT

Steuerfachangestellte (w/m/d)

Sozietät Kraft & Friederich GbR
Tieckstraße 2
sekretariat@ kraft-friederich.de

➲ POTSDAM

Kundendienst-Techniker Landschaftsgärtner

Azubi f. Garten- u. Landschaftsbau (w/m/d)

info@potsdamer-gaerten.de

➲ FAHRLAND

Mechatroniker, Mechaniker (w/m/d)

Autowerkstatt Kraehe
Ketziner Str. 132
14476 Potsdam

HITS für KIDS

TREFFPUNKT FREIZEIT

Kanutour – Im Quellgebiet der Havel

Familienausflug
4 Tage lang sind wir als Eltern-(teil) mit unseren Kindern in der Natur unterwegs. Alles was wir zum (Über-) Leben brauchen, haben wir in unseren Booten dabei. Auf dem Wasser sind wir in besonderer Weise aufeinander angewiesen und kommen nur zum Ziel, wenn wir im Team gut zusammenarbeiten. Das Quellgebiet der Havel zählt zu den schönsten Paddelrevieren in Mecklenburg-Vorpommern und ist frei von Motorbooten.
Eintritt: Preis: Erwachsene: 90 €; 1. Kind: 40 €; 2. Kind: 30 € (inkl. Verpflegung und Übernachtung)
25. - 29.05.2022
Anmeldung bis 06.05.2022
anmeldung@treffpunktfreizeit.de
Am Neuen Garten 64
14469 Potsdam
Tel.: 0331 505 86 00 / 12

NATURKUNDEMUSEUM

Kleines ganz groß unter dem Mikroskop

Familienprogramm
Unter Binokularen können Kinder und ihre Begleitung Muscheln und Insekten von Nahem entdecken oder eigene Funde untersuchen.
Eintritt: Erw. 4 €, K. 2 €
15:00 - 16:30 Uhr
02.05.2022
Anmeldung: 0331 289-6707
Breite Straße 11/13
14467 Potsdam

T-WERK

Trollkinder können alles!

Figurentheater
Nach dem Winterschlaf suchen sich im erwachenden Frühling Tiere, Trolle und Winzlinge ein neues Zuhause. Frieda jedoch wohnt seit eh und je in ihrem gut gebauten Haus, weit weg vom Meer, wo nichts Unvorhergesehenes passieren kann.
16:00 Uhr
Eintritt: Erw. 8, K. 6, F. 23 €
08.05.2022
Tickets: 0331 730 42 62 6
Schiffbauergasse 4 E
14467 Potsdam

KULTURHAUS BABELSBERG

Der kleine Drache Naseweis und das verflixte Schokoladeneis

Potsdamer Figurentheater
Die Sonne scheint, der Wind streift durch die Blumenwiese, überall raschelt und duftet es herrlich. „Heute ist Aufräumtag“, verkündigt Trudi. „Oh nee, kein blöder „Rumräumsachentag“!
11:00 und 16:00 Uhr
Eintritt: 6 €
08.05.2022
Reservierung: 0331-7049264
Kulturhaus Babelsberg
Karl-Liebknecht-Straße 135
14482 Potsdam

VOLKSPARK POTSDAM

Rotkäppchen & Die kleine Meerjungfrau

Märchen im Nomadenland
Original, rustikal und gemütlich ist die kirgisische Jurte, die im Volkspark Potsdam steht. Egal ob es draußen regnet oder sonnig ist, drinnen sitzt ihr in der besonderen Atmosphäre der Jurte auf flauschigen Schaffellen und lauscht den Geschichten und Märchen der Erzähler.
15:00 Rotköppchen
16:00 Uhr Die kleine Meerjungfrau
Gebühr: K: 5,50 €, E: 7,00 € zzgl. Parkeintritt
21.05.2022
Nomadenland® — Die kirgisischen Jurten im Volkspark Potsdam, Eingang Remisenpark, in der Nähe des Abenteuerspielplatzes und dem Baumhaus
info@nomadenland.de
www.nomadenland.de/
Tel.: 0176 30 00 51 51

FESTWIESE FAHRLAND

Märchenfilme

Filmvorführung
Anlässlich des 825jährigen Ortsjubiläums von Fahrland präsentiert „Filme und ihre Zeit“ zwei Produktionen, die unter anderem an Originalschauplätzen in Fahrland entstanden sind: **Der kleine und der große Klaus** - Märchenfilm des Fernsehens der DDR von 1971 und **Sommerwege** - ehemals verbotener DEFA-Spielfilm aus dem Jahr 1960
Eintritt: frei
27.05.2022
Auf der Festwiese in Fahrland

T-WERK

Hans im Glück – eine Gaunergeschichte

Pantomimisches Spiel
Was macht Hans im Glück eigentlich glücklich? Dass er einen Klumpen Gold zuerst in ein Pferd, dann in eine Kuh, in ein Schwein, in eine Gans und schließlich in Steine tauscht?
Ab vier Jahren
16:00 Uhr
Eintritt: Erw. 8, K. 6, F. 23 €
29.05.2022
Tickets: 0331 730 42 62 6
Schiffbauergasse 4 E
14467 Potsdam

Geh-, Fahr- und Leitungsrecht beinhaltet kein Recht zum Verweilen im Sinne eines Aufenthalts

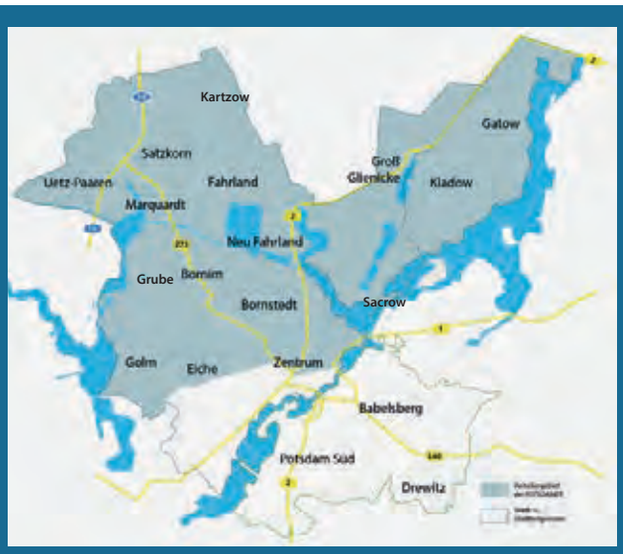
Soll Inhalt eines durch eine Grunddienstbarkeit gesicherten Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes auch das Recht zum Verweilen im Sinne eines Aufenthalts und eines beliebigen Hin- und Hergehens auf dem dienenden Grundstück sein, so muss dies im Grundbuch selbst zumindest schlagwortartig eingetragen werden. Eine Bezugnahme auf die Eintragungsbewilligung gemäß § 874 S. 1 BGB genügt nicht.

In dem vorliegenden Fall (Urteil des BGH vom 17.12.2021 – V ZR 44/21 –) begehrte der Eigentümer eines Reihenhausgrundstückes von dem beklagten Bauträger, es zu unterlassen, dessen inmitten einer viereckig angeordneten Reihenhausanlage stehendes Grundstück ganz oder teilweise mit vier weiteren Reihenhäusern zu bebauen. Auf diesem lastet eine Grunddienstbarkeit zugunsten der jeweiligen Eigentümer der umliegenden Grundstücke, welche im Grundbuch als „Geh-, Fahr- und Leitungsrecht“ bezeichnet ist. In der dort Bezug genommenen Eintragungsbewilligung wird den Eigentümern der jeweiligen Reihenhausgrundstücke das Recht eingeräumt, das dienende Grundstück zum „Verweilen, Gehen und Befahren mit Zweirädern und Handkarren und zum Verlegen, Haben und Unterhalten von Ver- und Entsorgungsleitungen jeder Art mitzubenutzen“.

Einen aus der Grunddienstbarkeit resultierenden Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch gem. § 1027 BGB i.V.m. § 1004 Abs. 1 BGB wegen Beeinträchtigung eines Rechtes zum Verweilen im Sinne eines Aufenthalts und beliebigen Hin- und Hergehens auf dem dienenden Grundstück kann der Kläger jedoch nicht für sich in Anspruch nehmen. § 874 BGB lässt zur Entlastung des Grundbuches eine Bezugnahme auf die Eintragungsbewilligung nur zur näheren Bezeichnung des Rechtsinhaltes zu. Der wesentliche Inhalt des Benutzungsrechtes muss zumindest schlagwortartig im Grundbuch selbst gekennzeichnet und damit aufgrund objektiver Umstände erkennbar sein.

Die Eintragung eines bloßen Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes entspricht in Bezug auf die Nutzungsart des „Verweilens“ diesen Anforderungen nicht. Der Berechtigte darf daher auf dem belasteten Grundstück nur insoweit verweilen, als dies zur Ausführung des Wegerechtes in verkehrsüblicher Weise erforderlich ist. Ein Freihalten von Baulichkeiten ist hiermit nicht verbunden.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter:
www.dr-s-v-berndt.de



GEWINNEN SIE MIT UNS NEUE KUNDEN DIREKT IN DER REGION

Potsdamer

Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Juli/August und Dezember/Januar) wird der POTSDAMER i.d.R. in den Ortsteilen Neu Fahrland, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Bornim und somit an über 7.000 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 220 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. in Babelsberg, Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow.
Auslegestellen sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a.
Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER!
Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

Tel.: 033201 14 90 80 - info@der-potsdamer.de - www.der-potsdamer.de

POTSDAMER - Magazin der Havelregion
Auflage: 11.500 Stück/Ausgabe
www.der-potsdamer.de
Herausgeber: Potsdamer Mediengesellschaft mbH, HRB 35638 P
Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80
E-Mail: info@der-potsdamer.de
Internet: www.der-potsdamer.de
Chefredakteur: Steve Schulz
Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Steve Schulz
Anzeigenleitung: Steve Schulz
Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@der-potsdamer.de
Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts) und weitere
Titelbild: Shutterstock
Fotoquellen, soweit nicht anders gekennzeichnet: pixabay
Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird i.d.R. in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.500 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 160 Stellen in Potsdam sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Auslegestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.
Erscheinungsweise:
monatlich (mind. 10 Ausgaben pro Jahr), Doppelausgaben ggf. im Dezember/Januar sowie Juli/August
Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats
Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.
Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadaten.

WILLKOMMEN ZUHAUSE!

RADIO POTSDAM

FM, APP, DAB+ UND ONLINE

Die HORNBACH Lieferflotte

Du hast Großes vor? HORNBACH bringt's!

39.– € innerhalb von 30 km

je weiterem Entfernungskilometer 1,50 €
Entfernung max. 80 km vom Markt

Öffnungszeiten:
Mo.- Sa., 07:00 - 20:00 Uhr
Am Friedrichspark 101, 14476 Potsdam Marquardt

HORNBACH
Es gibt immer was zu tun.

Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

NERLICH
Drucklufttechnik

Rundum bestens versorgt!

Planung, Lieferung, Montage und Wartung drucklufttechnischer Anlagen und Rohrleitungen. Mit unseren geschulten Mitarbeitern und dem 24/7-Service sind Sie immer auf der sicheren Seite.

BAFA-Zuschuss bis zu 40 %
Ihr neuer Kompressor so günstig wie nie! Weitere Infos unter: 03328 - 337 59-0

Nerlich
Drucklufttechnik GmbH
Blumenstr. 2
14513 Teltow

Telefon: 03328 - 33 75 9-0
E-Mail: info@nerlich-drucklufttechnik.de
Internet: www.nerlich-drucklufttechnik.de